

Vierteljährliche Information für die "Crème de la Crème"

Alles über den Drachen- & Paragleiterflugsport, Sicherheit, Neuerungen, Infos.

Die Flash News sind unbezahlbar und deshalb gratis.

Ausgabe Nr.183
Juli/August/September 2023
Jahrgang 44

FLASH News

Seit
1979

Ein Gedenkstein "Findling"
zeigt nun allen Fliegern und Gästen
den Weg zum Landeplatz und Parkplatz Postleite.



AKTUELL - INFORMATIV - OBJEKTIV



WSC = "Wasser Ski Club Seeboden" feierte am Samstag den 2. September 2023 sein 50-jähriges Bestehen. Genau vor 50 Jahren wurde in Seeboden / Millstättersee bereits erste Bootslepp's mit Drachen durch geführt.



Ausgleiten im Jahr 2022 -
hier am Startplatz Ahornach in Sand in Taufers



Ein Mauersegler startet zu seinem Erstflug

Titelbild: Ein Gedenkstein für die "Perloger Hexe" von Oberlienz, weist nun den Weg zum historischen Fluggelände Postleite.

Fotos: Ing. Thomas Beiler, Klaus Gröchenig, Dr. Wolfgang Retter, Bruno Girstmair

FLASH News

... die ganze Wahrheit!

Ausgabe	Quartal 3
Nr. 183	Juli / August / Sept.
	2023

ACG – FLIEGERÄRZTLICHE SACHVERSTÄNDIGE:

DR.

DR. PETER METZGER (ZELL AM SEE) 0664 - 994 96 86

DR. GERHARD HAAS (ST. JOHANN I. T.) 0676-728 72 71

DR. CHRISTOPH SCHUH (FELDKIRCHEN) 0664 -190 82 03

ÖAEC / FAA: (BEHÖRDE)

TEL.: + 43 – Ø 1 718 72 97 – 17

ANSCHRIFT: PRINZ EUGEN STR. 12 A – 1040 WIEN

NÄCHSTER ERSCHEINUNGSTERMIN: 20. DEZ. 2023

ANZEIGENSCHLUSS: 15. DEZEMBER 2023

URheberRECHT UND INHALT: BRUNO GIRSTMAIR

A – 9900 LIENZ, BEDA WEBER - GASSE NR. 4

LIENZER SPARKASSE: BIC: LISPAT 21 XXX

IBAN: AT 98 2050 7000 0400 8728

DHV - DEUTSCHER HÄNGEGLEITER VERBAND:

TEL.: + 49 – Ø 8022 – 9675 - 0

MIESBACHER STR. 2 D – 83701 GMUND TEGERNSEE

01. IN EIGENER SACHE	08. DIE LETZTE HEXENVERBRENNUNG
02. UNFÄLLE & STÖRUNGEN	09. WORÜBER MAN SPRICHT
03. GEFAHR OFFENE BEINGURTE	10. KLATSCH & TRATSCH AM LANDEPLATZ
04. 30 JAHRE ERFOLGREICH	11. TERMINE & EREIGNISSE
05. VIELE FREIZEIT UNFÄLLE IN TIROL	12. EINFACH ZUM NACHDENKEN
06. AKTIVIST MUSS STRAFE ZAHLEN	13. SICHERHEITS - MITTEILUNGEN
07. TANDEM PILOTEN UND NORDFÖHN	14. NACHRUF & TRAUERFÄLLE

Tonband Dienst: 0900 – 91 15 66 06

GPS Landeplatz: N 46° 83' 746" O 12° 78' 493"

Meteo EXPERTS: Lienz: +43 Ø 4852 – 62 511

Internet: www.osttirol-online.at/wetter

Persönlicher Auskunftsdienst: 0900 - 970 940

Google Maps: „Landeplatz Postleite Brunos World“

Wetter Hotline: 0900 – 511 599

Austro Control: 01 – 17 03 – 0

01. IN EIGENER SACHE :

EDITORIAL

Lieber Leser und Förderer der „Flash News“:



- Da soll sich noch einer auskennen -



Redaktion
Bruno Girstmair

Speziell für Außenstehende Drachenflug Flugsport Interessierte ist hier ein zurecht finden nur mit dem nötigen Hintergrundwissen überhaupt erst möglich. Denn es gibt scheinbar viele Drachenflug Weltmeister zu feiern und das ist gut so - speziell wenn die Medien über den Drachenflugsport etwas Positives berichten.

Alex Ploner ist jüngst in Nordmazedonien zum sechsten Mal Einzel-Weltmeister im Drachenfliegen geworden. Im Interview spricht er über die Sportleidenschaft seiner Familie und seinen Lieblingsort zum Fliegen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tageszeitung: Herr Ploner, Sie sind vor wenigen Tagen zum sechsten Mal Weltmeister im Drachenfliegen geworden. Wie fühlt es sich an, erneut der beste Drachenflieger der Welt zu sein?

Alex Ploner: Es ist ein tolles Gefühl, denn schließlich arbeitet man dafür. Man trainiert und bereitet sich vor, aber es ist immer sehr schwer, es dann perfekt umzusetzen. Es gibt viele gute Drachenflieger und alle wollen das Gleiche. Wenn es dann klappt, heißt das immer, dass man gut geflogen ist, weniger Fehler gemacht hat und einfach ein bisschen besser war als die anderen. Das ist natürlich eine große Freude.

Mehr dazu dann öffne folgenden Link - Aus <https://www.tageszeitung.it/2023/09/03/der-traum-vom-fliegen-2/>

Übrigens es ist schön zu wissen dass es alleine in Tirol nun gleich 2 Drachenflug Weltmeister gibt - nämlich Alex Ploner aus Kurfar / und Toni Raumauf aus Kössen.

Drachenflug Weltmeisterschaft 2023 in Krusevo

Kössen hat einen Weltmeister. Bei der Drachenflug Weltmeisterschaft die vom 6.-19. August 2023 in Krusevo/Nordmazedonien ausgetragen wurde, leistete der 64-jährige Kössener Anton Raumauf unglaubliches, er wurde vom österreichischen Nationalteam in seiner Klasse (Einzel-Starrflügler FAI 5) Weltmeister. Ebenfalls Gold in der Teamwertung ging an Österreich.

Am vergangenen Freitag wurde Raumauf in seiner Heimatgemeinde besonderes vom Paradeltaclub Kaiserwinkl unter Obmann Christoph Kurz, der Musikkapelle, vom Trachtenverein und vielen Freunden und Wegbegleitern herzlich empfangen. Auch die Gemeinde Kössen, vertreten durch GR Martin Dagn zollte dem frisch gebackenen Weltmeister Respekt und Anerkennung. Im Veranstaltungszentrum wurde die WM-Party noch ausgiebig gefeiert.

Weiters gelang es dem österreichischen Team um den Gloggnitzer OA Dr. med. Christian Hofer, die Goldmedaille der Nationalmannschaften zu erringen. Zusätzlich wurde in der Klasse 1 Frauen, die Österreicherin Sasha Serebrennikova Weltmeister.

Ein Mauersegler lernt das Fliegen:

Wo kann man es besser lernen als am Übungshang und Fluggelände der Flugschule in Lienz. Dieses Ereignis gibt es nicht alle Tage und ist es wert auch in den Flash News zu veröffentlichen. Es war Montag der 7. August 2023 als Dr. Wolfgang Retter mit seinem Schützling am Fluggelände Postleite eintraf - mit im Gepäck einen Jung Mauersegler.

Es sollte der erste Flugversuch überhaupt werden - dazu braucht es aber auch ein geeignetes Gelände wie es der Übung's bzw. Schulungshang Postleite eben bietet.

Nach anfänglichen zögern startete schließlich um ca. 9 Uhr der Mauersegler vom Stand weg - am Übungshang gehalten in der Hand zu seinem ersten Freiflug. Es war für alle Anwesenden ein wohl einmaliges und auch bleibendes Erlebnis.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wie heißt es so schön - geboren um zu fliegen - Ein Mauersegler kann das ohne jegliche Flugversuche vorweg jemals getätigt zu haben. Wir aber sind geboren um zu gehen und zu laufen - alle Versuche des Menschen eben auch zum Beispiel fliegen zu wollen sind gefährlich und können unter Umständen auch fatal enden.

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in the Water.**

"Berichterstattung von der Freizeit Front"

"Der Rekordtag des 20. August (s.o.) und die folgenden Tage mit alpenweit sehr guten und hochbasigen Flugbedingungen ist von einer ungewöhnlichen Häufung von schweren Unfällen überschattet worden. Unter anderem stürzte knapp eine Stunde nach dem Start von Baptiste Lambert am Col d'Izoard ein anderer Pilot dort tödlich ab.

Normalerweise wird am Pass nach Süden gestartet. Wegen Nordwind gingen die Piloten aber auf der anderen Seite in die Luft und flogen dann ins Lee. In der Schweiz gab es gleich eine ganze Reihe von fatalen Unfällen. **Laut Berichten auf dem Newsportal Nau.ch kamen allein zwischen dem 20. und 24.8. mindestens fünf Gleitschirmflieger bei Abstürzen ums Leben.**

Ein ursächlicher Zusammenhang ist nicht zu erkennen. Eine sehr [traurige Botschaft](#) gibt es auch vom Schweizer Verband SHV: Am 19.8. verunglückte Thomas Koller, langjähriges Vorstandsmitglied des SHV, beim Drachenfliegen im Wallis. In Frankreich wiederum wird seit dem 18.8. ein Pilot namens Olivier Roche vermisst. Er war im Queyras im Hochgebirge mit einem gelben Advance Epsilon unterwegs war. Bisher fehlt noch jede Spur des 65-jährigen. [Weitere Infos](#) in einem Facebook-Post des Cross Country Magazins. +++ "

zitiert nach <https://lu-glidz.blogspot.com/2023/08/newsticker-502023.html>

Verhängnisvolles Wochenende in Werfenweng:

Innerhalb von nur drei Tagen gab es am beliebten Paragleiter-Hotspot gleich drei Abstürze. Zwei der Verunfallten erlitten schwere Rückenverletzungen.

Sonntagmittag schlug ein deutscher Paragleiter am 1830 Meter hohen Bischling in Werfenweng rund 50 Meter unterhalb des Startplatzes am Boden auf. Er dürfte einen Flugfehler gemacht haben. Der 61-Jährige erlitt schwere Rückenverletzungen. Die Mannschaft des Rettungshubschraubers „Martin 1“ barg den Mann am Tau und flog ihn ins Klinikum Schwarzach.

Schon am Samstag war ein 39-jähriger Tscheche kurz nach dem Start am Bischling abgestürzt. Er blieb unverletzt und stieg selbstständig zurück zum Startpunkt. In dem mit Latschen bewachsenem, unwegsamen Gebiet konnte der Pilot allerdings seinen Flugschirm nicht mehr bergen. Das erledigten am Sonntag Spezialisten.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Begonnen hat die Pannenserie schon am Freitag. Ein 61-jähriger Flugsportler kam ins Trudeln, weil plötzlich sein Notschirm aufgegangen war. Er stürzte mit hoher Geschwindigkeit aus fast 300 Meter Höhe auf eine Wiese ab und wurde schwer am Rücken verletzt. Drei einheimische Paragleiter leisteten Erste Hilfe

Den Unfall haben drei einheimische Paragleiter beobachtet: Ein 33-jähriger Arzt und Bergretter aus St. Johann und zwei Gollinger Bergretter flogen sofort zu dem Mann und leisteten dem Verletzten Erste Hilfe. Er kam mit dem Notarzthubschrauber in das Klinikum Schwarzach. *Aus* <https://www.krone.at/3109285>



02. Unfälle und Störungen :



Nachtrag Quartal II 2023

Schrattenburg bei Sörenberg / Schweiz:  Am Sonntag den 25. Juni startete ein **52-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 52-Jähriger starb am Sonntag bei einem Gleitschirm-Unfall. Wie es dazu gekommen war, ist bislang unbekannt, denn es gibt keine Zeugen.

Im Gebiet der Schrattenfluh bei Sörenberg kam es am Sonntag zu einem Gleitschirm-Unfall. Ein 52-jähriger Mann erlag im Spital seinen Verletzungen. Der genaue Hergang des Unfalls ist Gegenstand der Ermittlungen.

Ein 52-jähriger Gleitschirmpilot ist am Sonntagnachmittag im Gebiet Schrattenfluh bei Sörenberg LU verunfallt und Stunden später im Spital verstorben. Der genaue Unfallhergang ist noch unklar. Zwei Gleitschirmpiloten waren in der Luft. Als der eine Pilot eine Kurve zu Ende flog, sah er seinen Kollegen unter ihm am Boden liegen, wie Simon Kopp, Sprecher der Staatsanwaltschaft, auf Anfrage der Nachrichtenagentur Keystone-SDA sagte.

Wie es zu diesem Unfall kam, habe niemand gesehen. Ein Rettungshelikopter flog den Schwerverletzten ins Spital, wo er am Sonntagabend schließlich verstarb, wie die Staatsanwaltschaft in einer Medienmitteilung vom Montag schreibt. Die Untersuchung des Unfalls führe die Bundesanwaltschaft zusammen mit der Staatsanwaltschaft

Obertilliach / Osttirol: Am Sonntag den 25. Juni startete gegen 12 Uhr 30 ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Scheibe aus zu einem Flug. **Deutscher bei Paragleiter-Absturz in Osttirol schwer verletzt.** Aus unbekannter Ursache geriet der Pilot kurz nach dem Start in Obertilliach in Turbulenzen und stürzte aus einer Höhe von fünf Metern auf den Boden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein 64-jähriger Deutscher startete am Sonntag gegen 12.30 Uhr vom Startplatz "Scheibe" im Gemeindegebiet von Obertilliach mit seinem Gleitschirm zu einem Flug ins Tal. Aus unbekannter Ursache geriet der Pilot kurz nach dem Start in Turbulenzen und stürzte aus einer Höhe von fünf Metern auf den Boden.

Dabei zog sich der 64-Jährige schwere Verletzungen zu und wurde nach der Erstversorgung mit dem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Lienz geflogen, von wo er kurze Zeit später mit dem Rettungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus Klagenfurt überstellt wurde.

München - Unterhaching / Deutschland: Am Sonntag den 25. Juni führte gegen Nachmittag ein **72-jähriger deutscher Paragleiter Pilot**

Bodenübungen durch. Unfall mit Gleitschirm: Windböe erfasst Münchner (72) bei Boden-Übung – fast 100 Meter über Asphalt geschleppt - Der Mann musste nach dem Unfall ins Krankenhaus.

Der Münchner übte am Sonntagnachmittag in einer Grünanlage in Unterhaching mit seinem Gleitschirm, berichtet die Polizei München.

Dabei erfasste der Wind den Schirm und der 72-Jährige wurde gegen einen Zaun geschleudert. Anschließend wurde er von seinem Gleitschirm noch knapp 90 Meter über den Asphalt gezogen, bevor er zum Liegen kam.

Zeugen bemerkten den Unfall und alarmierten die Polizei und den Rettungsdienst. Der Notarzt versorgte den Verletzten vor Ort und brachte ihn dann mit einem Rettungshubschrauber in ein Krankenhaus. Die Münchner Verkehrspolizei hat die weiteren Ermittlungen übernommen.

Lienz / Osttirol: Am Dienstag den 27. Juni startete gegen 11 Uhr 30 ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Zetttersfeld aus zu einem Flug.

Hier der Bericht entnommen aus einer Tageszeitung.

Am Dienstag zu Mittag kam es in Lienz zu einem Paragleitunfall. Ein 58-Jähriger verletzte sich dabei schwer. LIENZ. Am 27. Juni gegen 12:00 Uhr kam es in Lienz bei der Landung nach einem Paragleitflug zu einem Unfall. Bei der Landung klappte der Schirm des 58-jährigen Paragleitpiloten aus bisher unbekannter Ursache zusammen. Der Mann stürzte aus einer Höhe von rund 3 Metern auf den Boden. Dabei erlitt er schwere Verletzungen.

Der Verletzte wurde mit einem Rettungshubschrauber ins Krankenhaus Lienz geflogen. Aus https://www.meinbezirk.at/osttirol/c-lokales/58-jaehriger-stuerzte-bei-der-landung-mit-seinem-paragleiter-ab_a6130937

Hier der Bericht eines Augenzeugen.

Der Pilot war bereits im Endanflug in Flugrichtung Ost (Landeplatz touch heaven) zu diesem Zeitpunkt flog der Pilot bereits mit stark gezogenen Bremsen und leichten Rückenwind als dieser plötzlich aus ca. 3 bis 4 Meter Höhe vertikal nach unten fiel. Beim anschl. Aufprall zog sich der Pilot schwere Verletzungen zu.

Der verständigte Rettungs Wagen war innerhalb von 10 Minuten an der Absturzstelle. Zeitgleich mit dem Rettungsauto kam auch die Polizei und kurze Zeit später auch der Rettungs Hubschrauber.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Erstversorgung dauerte ca. 25 Minuten bis der Rettungs Hubschrauber Richtung Lienzer Krankenhaus abhob. Der Pilot gehörte zu einer Gruppe von Fliegern (geführten Gleitschirm Reisen) welche die verschiedensten Fluggebiete in Ihrem Programm dazu anbieten.

Hohenems / Vorarlberg: Am Sonntag den 25. Juni startete gegen 17.45 Uhr startete ein **39-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Dornbirn vom Startplatz Schuttannen in Hohenems aus zu einem Flug. Kurz nach dem Start dürfte der Schirm von einer Windböe erfasst worden sein. Der Gleitschirm verlor Aufwind und der Pilot stürzte rund 400 Meter westlich der Staufenspitze im Gemeindegebiet von Dornbirn etwa 10 Meter senkrecht in die Tiefe. Er kam mit beiden Füßen auf dem Boden auf und erlitt durch den Aufprall einen Bruch des linken Sprunggelenkes.
Der Verletzte wurde mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus Dornbirn gebracht.

Sexten / Südtirol: Am Donnerstag den 29. Juni startete gegen 15 Uhr ein **30-jähriger südtiroler Paragleiter Pilot** zu einem Freizeit Flug. Auf den Rotwandwiesen in Sexten ist es am Donnerstagnachmittag zu einem Freizeitunfall gekommen. Ein Paragleiter hat gegen 15.00 Uhr die Kontrolle über den Gleitschirm verloren.

Ersten Informationen zufolge stürzte der 30 Jahre alte Pusterer mit seinem Gleitschirm bei der Landung auf einer steilen Wiese beim Skigebiet Helm ab und verletzte sich dabei mittelschwer. Nach der Erstversorgung wurde er mit dem Notarzhubschrauber Pelikan 2 ins Krankenhaus nach Bozen geflogen.

Kaulsdorf / Deutschland: Am Mittwoch den 28. Juni startete ein **35-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot erlebt Horror-Szenario: Windböe bringt Gleitschirm zum Absturz. Im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt hat ein Gleitschirmflieger den Absturz in einen Baum unversehrt überstanden.

Der Gleitschirm-Pilot hatte Glück im Unglück. Wie die [Polizei](#) am Donnerstag mitteilte, hatte eine Windböe den Schirm am Mittwoch in einem Waldstück zwischen Kaulsdorf und Hockeroda zum Absturz gebracht. Zeugen entdeckten das in den Bäumen hängende Fluggerät.
Als die Beamten vor Ort eintrafen, fanden sie den 35-jährigen Piloten gesund und munter am Boden an. Er sei den Baum selbstständig hinabgeklettert.
Der Mann habe den Absturz als "sanfte Landung" im Baum bezeichnet. Mitglieder eines Gleitschirmvereins bargen den Schirm.

Quartal III 2023

Dietmannsried / Deutschland: Am Samstag den 01. Juli startete ein **46-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot stürzte, nach Angaben der Polizei, beim Einlanden aus ca. 3 bis 4 Metern Höhe aufgrund eines Flugfehlers ab.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der 46-Jährige wurde schwer verletzt mit dem Rettungshubschrauber in ein nahegelegenes Klinikum verbracht. Der Gleitschirm sowie die Ausrüstung wurden sichergestellt und auf Mängel überprüft. Ein Fremdverschulden konnte ausgeschlossen werden. Es entstand kein Sach-/Fremdschaden.

Tragischer Unfall beim Üben: Gleitschirm-Pilot verstirbt in Touristenregion

Lissabon / Portugal:  Am Dienstag den 04. Juli startete gegen 21 Uhr **ein britischer Mot.**

Paragleiter Pilot mit einen Rucksack Motor zu einem Flug.

Tragisches [Unglück](#) im Naturparadies: In der Nähe des Montejunto Gebirges nördlich von Lissabon (Portugal) stürzte ein Mann am gestrigen Dienstagabend, kurz vor 21 Uhr, mit seinem [Gleitschirm](#) herab und prallte auf dem Boden auf.

Der Brite verunglückte beim Paragleiten in dem Naturparadies.

Laut [Standard](#) begaben sich die Rettungskräfte auf die Suche nach dem verunfallten [Britten](#), nachdem ein Einheimischer kurz zuvor den Notruf alarmiert hatte.

Anscheinend hatte der Verunglückte bereits einen Herzstillstand erlitten, als die Einsatzkräfte in dem schwierig zu erreichenden Ort ankamen. Auch mithilfe der Mediziner konnte der [Sportler](#) nicht mehr gerettet werden und verstarb noch an der [Unfallstelle](#).

Wie es zu dem Vorfall kommen konnte, ermitteln jetzt die Behörden.

Laut einem unbestätigten Bericht gegenüber der Nachrichtenseite habe der Mann Motorgleitschirmfliegen geübt, bei dem Piloten einen Schub per Rucksackmotor bekommen.

Einen Tag zuvor verstarb bereits ein anderer Brite bei einem Unfall mit einem Gleitschirm:

Der ehemalige schottische Rugby-Nationalspieler Greig Oliver (+58) kam ums Leben, nachdem er in Kapstadt (Südafrika) mit einem anderen Paragleiter kollidierte und gegen einen Felsen prallte.

Aus <<https://www.tag24.de/thema/unglueck/tragischer-unfall-beim-ueben-pilot-verstirbt-in-touristenregion-2883957>>

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch den 05. Juli startete gegen 14 Uhr 30 ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der Freizeitflug eines deutschen Urlaubers (63) am Mittwoch auf der Emberger Alm im Bezirk Spittal endete mit schwersten Verletzungen. In einer Höhe von 30 Meter klappte sein Paragleitschirm zusammen und der Mann stürzte in die Tiefe.

„Unmittelbar nach dem Start zog der Pilot zu ruckartig die Steuerleine des Schirmes“, berichtet die Polizei. Der 63-Jährige aus Düsseldorf wollte gegen 14.30 Uhr vom Startplatz in der Gemeinde Berg/Drau mit seinem Paragleiter in Richtung Tal nach Greifenburg fliegen, als es durch die ruckartige Bewegung zu einem Schirmströmungsabriss gekommen ist und der Schirm daraufhin zusammen klappte.

Schwere Rückenverletzungen

Der Pilot stürzte nur 500 Meter unter dem Startplatz aus 30 Meter Höhe auf den steil abfallenden Wiesenboden und blieb dort schwer verletzt liegen. „Von dort anwesenden Personen wurden über Notruf die Einsatzkräfte alarmiert“, so ein Polizist. Von der Besatzung des Rettungshubschraubers „C7“



Du weißt ja ...



fly now – work later



wurde der Deutsche notärztlich versorgt und mit schweren Rückenverletzungen ins UKH Klagenfurt geflogen.

Abstürze in Innsbruck und Neustift: Zwei Gleitschirmflieger schwer verletzt - Zwei Gleitschirmflieger haben sich bei Unfällen am Mittwoch in Tirol schwere Verletzungen zugezogen, berichtet die Polizei.

Innsbruck / Nordtirol: Am Mittwoch den 05. Juli startete gegen 11 Uhr 15 ein **34-jähriger österreichischer "Speedglider Pilot"** vom Startplatz Hafelekar aus zu einem Flug. Dabei geriet der Österreicher ins Trudeln und stürzte in eine steile Schotterrinne. Ein Rettungshubschrauber barg den Schwerverletzten per Tau und brachte ihn in die Klinik Innsbruck.

Neustift / Nordtirol: Am Mittwoche den 05. Juli startete **ein 49-jähriger belgischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Elferhütte aus zu einem Flug.

Etwa eine Viertelstunde später startete ein 49-jähriger Paragleiter von der Elferhütte in Neustift. Beim „Thermikkreisen“ verlor der Belgier die Kontrolle, streifte eine Baumkrone und stürzte in ein Waldstück. Auch er wurde mit schweren Verletzungen in die Klinik Innsbruck geflogen.

Westendorf / Nordtirol: Am Donnerstag den 06. Juli startete gegen Nachmittag ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. Schirm klappte ein: Paragleiter stürzte in Westendorf aus acht Metern Höhe ab. Ein Zeuge, der den Unfall beobachtet hatte, setzte sofort die Rettungskette in Gang und leitete Erste Hilfe. Doch schon kurz nach dem Start klappte die linke Seite des Schirms ein. Der Deutsche stürzte aus etwa acht Metern Höhe zu Boden. Der Mann erlitt laut Polizei Verletzungen unbestimmten Grade im Hüftbereich. Ein Zeuge, der den Unfall beobachtet hatte, setzte sofort die Rettungskette in Gang und leitete Erste Hilfe. Der 61-Jährige wurde mit dem Rettungshubschrauber in das UKH Salzburg geflogen.

Waldkirch / Deutschland: Am Donnerstag den 06. Juli startete gegen 10 Uhr eine **51-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Kandel aus zu einem Flug. Die Frau geriet mit ihrem Gleitschirm auf der dem Wind abgewandten Seite des Kandels in Not. Die Bergwacht musste sie von einem Baum abseilen.

Gleitschirmflieger ziehen am Kandel immer wieder die Blicke auf sich. Nicht jeder allerdings landet glücklich. Die Gleitschirmfliegerin startete vom Kandel zunächst in nördlicher Richtung und folgte dem dortigen Berggrat. Sie geriet auf die dem Wind abgewandte Seite des Berges, sodass es zum Einklappen des Schirmes kam. Hierdurch verlor sie an Auftrieb und Höhe und blieb in der Folge in der Spitze eines etwa 30 Meter hohen Baumes mit dem Schirm hängen.

Dort konnte sie einen Notruf absetzen, was eine Standortbestimmung mittels GPS ermöglichte. Durch die alarmierte Bergwacht wurde sie anschließend aus der Baumkrone abgeseilt. Nach derzeitigem Kenntnisstand wird von einem Flugfehler der Pilotin ausgegangen. Die Pilotin blieb unverletzt. Das Polizeirevier Waldkirch hat den Flugunfall aufgenommen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Tannheim / Nordtirol: Am Freitag den 07. Juli startete gegen 12 Uhr 20 ein **68-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Neunerköpfe aus zu einem Flug. Der Gleitschirm-Flieger aus Deutschland hatte während seines Fluges mit Höhen-Verlust zu kämpfen. Nachdem er den Kurs änderte, erfasste ihn ein Luftwirbel und zwang den Pilot zu einer Notschirm-Landung aus 100 Metern.

Eine Lee-Walze wurde einem 68-jährigen Gleitschirm-Flieger aus Deutschland am Freitag Mittag zum Verhängnis. Der Mann war gegen 12.20 mit seinem Schirm vom Neunerköpfe-West in Richtung Bad Hindelang in Deutschland geflogen, als er bereits während des Rückflugs nach Tannheim stetig an Höhe verlor. Er flog zunächst weiter, bemerkte aber, dass er auch im Bereich „Einstein“ (Gemeindegebiet Tannheim) nicht an Höhe gewann, da auch die erhoffte Thermik-Wirkung nicht einsetzte.

Der Pilot entschloss seinen Kurs zu ändern und wieder in westliche Richtung weiter zu fliegen. Im Zuge dessen wurde der Gleitschirm laut Angaben des Piloten von einer sogenannten „Lee-Walze“ erfasst, woraufhin der Mann die Kontrolle über das Fluggerät verlor. Der 68-Jährige zog den Notschirm und konnte mit diesem aus einer Höhe von etwa 100 Metern hart landen. Eine Wanderin wurde Zeugin des Vorfalls und alarmierte die Einsatzkräfte. Der Verunfallte wurde von der Besatzung des Notarzthubschraubers erstversorgt und unbestimmten Grades verletzt in das Bezirkskrankenhaus Reutte geflogen. Dieses konnte der Mann nach ambulanter Behandlung wieder verlassen.

Bad Ragaz / Schweiz: Am Freitag den 07. Juli startete kurz vor Mittag ein **30-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Freitag (07.07.2023), kurz vor dem Mittag, ist in Bad Ragaz und in Flumserberg je ein Gleitschirmflieger verunfallt.

In Bad Ragaz, bei der Bergstation Laufböden, wollte ein 39-jähriger Mann mit seinem Gleitschirm losfliegen. Während des Startvorgangs erfasste eine Windböe den Gleitschirm, woraufhin der Mann abhob und mehrere Meter zurückversetzt wurde. Beim Aufprall auf den Boden verletzte sich der Mann eher leicht und musste mit der Rega ins Spital geflogen werden.

Ellmau / Nordtirol: Am Freitag den 07. Juli startete gegen Nachmittag ein **27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Bergstation aus zu einem Flug. Der 27-Jährige stürzte mit dem Gleitschirm am Hartkaiser in Ellmau in eine Baumkrone und blieb darin hängen. Die Bergretter rückten zu einem abgestürzten Paragleiter am Hartkaiser in Ellmau aus. In Turbulenzen geraten.

Ein 27-Jähriger war mit seinem Gleitschirm bei der Bergstation zu einem Flug gestartet. Nach rund 150 Höhenmeter geriet er tiefer in Turbulenzen, worauf der Flugsportler in eine Baumkrone abstürzte und einer Höhe von knapp dreißig Metern hängenblieb. Paragleiter abgeseilt
Um kurz vor 18 Uhr rückten dann acht Mitglieder der Bergrettung Scheffau/Söllandl zur Unfallstelle aus. Sie seilten den unverletzt gebliebenen Paragleiter vom Baum ab und borgen dessen Schirm. Nach etwa zweieinhalb Stunden war der Einsatz erfolgreich beendet.



Du weißt ja ...



fly now – work later



In Flumserberg war ein **44-jähriger Gleitschirmpilot auf einem Übungsflug**. Während des Fluges kam er leicht von der geplanten Route ab und flog zu tief, weshalb sein Gleitschirm mit einem Baumwipfel kollidierte und der Mann aus mehreren Metern Höhe abstürzte.

Der Mann verletzte sich dabei unbestimmt und musste mit der Rega ins Spital geflogen werden.

Die Alpine Einsatzgruppe der Kantonspolizei St.Gallen untersucht beide Unfallhergänge unter der Leitung der Bundesanwaltschaft. Kapo SG

Vordernberg / Steiermark:



Am Sonntag den 09. Juli startete gegen 16 Uhr 45 die **53-**

jährige österreichische Paragleiter Pilotin Silvia

T. vom Startplatz Berg Polster aus zu einem Flug.

Eine 53-jährige Frau ist am Samstag in Vordernberg (Bezirk Leoben) beim Paragleiten abgestürzt und hat sich tödliche Verletzungen zugezogen. Die Frau aus dem Bezirk Leoben startete gegen 16.45 Uhr vom Startplatz am Berg Polster. Kurz danach beobachteten laut Polizei mehrere Personen, dass sie offenbar Probleme beim Flug hatte. Die 53-Jährige stürzte aus bisher ungeklärter Ursache aus großer Höhe ab und prallte auf die Fahrbahn der B115. Sie erlitt tödliche Verletzungen.

Antholz / Südtirol: Am Sonntag den 09. Juli startete ein **30-jähriger italienischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Grente aus zu einem Flug.

Der Absturz eines 30-jährigen italienischen Staatsbürgers in St. Jakob in Deferegggen wurde ebenfalls wegen eines eingeklappten Schirms verursacht. Der Pilot startete in Antholz, als er gegen 11.15 in Turbulenzen oberhalb der Seespitzhütte geriet.

Durch den teilweise eingeklappten Schirm verlor der Mann an Höhe und schlug schließlich auf dem Boden auf. Er konnte selber einen Notruf absetzen und von einem Notarzt an der Unfallstelle erstversorgt. Ein Rettungshubschrauber brachte ihn mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Bezirkskrankenhaus Lienz.

Es ist Albtraum eines jeden Paragleiters: Das Einklappen des Schirms. Das passierte am Sonntag einem 30-Jährigen in Osttirol. Wenig später stürzte ein 34-Jähriger ab.

Lavant / Osttirol: Am Sonntag den 09. Juli startete gegen Nachmittag ein **34-jähriger**

österreichischer Paragleiter Pilot Einheimischer vom Startplatz (hike &

fly) Gipfel des Hochstadels aus zu einem Flug.

Am 9. Juli plante ein 34-Jähriger mit seinem Gleitschirm vom Gipfel des Hochstadels ins Tal zu fliegen. Windböe erfasste Gleitschirm

Gegen 14:45 Uhr wurde sein Gleitschirm über einem Feld von einer plötzlichen Windböe erfasst, was dazu führte, dass der Mann zu Boden stürzte. Nachdem er vor Ort erstversorgt wurde, wurde er mit Verletzungen unbestimmten Grades per Hubschrauber ins Klinikum Klagenfurt geflogen.

Schwendberg / Nordtirol: Am Sonntag den 09. Juli startete gegen Mittag ein **40-jähriger**

deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz Melchboden aus

zu einem Flug. Der 40-jährige Gleitschirmflieger in Schwendberg war erst zehn Minuten in der Luft, als der Schirm auf einer Seite einklappte und der Pilot abstürzte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am Sonntag kurz vor Mittag zog sich ein 40-jähriger Gleitschirmflieger nach einem Sturz schwere Verletzungen zu. Laut Polizeibericht klappte der Schirm des deutschen Staatsbürgers zehn Minuten nach seinem Start beim „Melchboden“ auf einer Seite ein, als er eine Spirale fliegen wollte. Der Mann stürzte daraufhin ab und schlug auf einen mit Felsen durchsetzten Wiesenboden auf und zog sich schwere Verletzungen zu.

Lienz / Osttirol: Am Donnerstag den 13. Juli startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot**

Einheimischer vom Startplatz Zetttersfeld aus zu einem Flug. Um genau 12 Uhr als wieder einmal mehr ein Miniwingschirm zu Landung ansetzte - leitet in einer Höhe von ca. 30 Meter noch einmal eine stark abfallende Steilkurve ein unterschätzt dabei den starken Höhenverlust in Ausleitung der Kurve und schlägt am Boden hart auf - dabei hat der Pilot noch so viel Fahrt dass es ihn wieder in die Luft hoch reißt - dabei schleudert es selbst Grasbüschel mit in die Höhe - siehe dazu die hinterlassene Spur am beiliegenden Foto.

Interessant dabei wir wollten nach sehen wie es den Piloten ergangen ist - war dieser plötzlich verschwunden samt der Ausrüstung wohin der Pilot noch kam bleibt offen. Auf jeden Fall ist anzunehmen dass dieser Aufprall nicht spurlos vorüber gegangen ist, der Grund des Untertauchens liegt an verschiedenen Gründen einmal -

**Gurtzeug ohne Airbag kein zugelassener Schirm, Selbstüberschätzung
keinen diesbezüglichen Versicherungsschutz bzw. Lizenz**

Achensee / Nordtirol: Am Dienstag den 11. Juli startete gegen 14 Uhr 15 ein **Paragleiter**

Pilot zu einem Flug. Eine ungeplante Landung eines Paragleiters in den Achensee beschäftigte die Einsatzkräfte am Achensee. Der Paragleiter wurde bei dem Ereignis nicht verletzt, vom Boot der Wasserrettung ans Ufer gebracht und vom Rettungsdienst kurz untersucht. Im Einsatz standen die FF Eben am Achensee, das Boot der Wasserrettung, Polizei und der Feuerwehr Achenkirch sowie der Rettungsdienst. Nach 20min konnten die Einsatzkräfte wieder abrücken.

Greifenburg / Kärnten: Am Mittwoch 12. Juli startete gegen 15 Uhr ein **21-jähriger**

französischer Paragleiter Pilot Flugschüler vom Startplatz Embergeralm aus zu einen Übungsflug. Ein 21-jähriger Tourist und Paragleit-Flugschüler aus Frankreich führte am Nachmittag kurz nach 15 Uhr einen Gleitschirmflug von einem Startplatz in Greifenburg durch. Aufgrund eines Lenkfehlers – der Mann wurde vorher eingeschult – hatte er nach etwa 50 bis 100 Metern die Kontrolle über den Schirm verloren. Er stürzte und prallte gegen das Mauerwerk eines Stallgebäudes am angrenzenden Anwesen. Er wurde verletzt und musste nach der medizinischen Erstversorgung vom Rettungshubschrauber ins Krankenhaus nach Lienz geflogen werden.

Wenneberg - Rangersdorf / Kärnten: Am Freitag den 14. Juli startete gegen 16 Uhr **eine 50-**

jährige deutsche Paragleiter Pilotin zu einem Flug. Am Nachmittag, dem 14. Juli, gegen 16 Uhr stürzte eine 50-jährige deutsche Urlauberin mit ihren Paragleitschirm ab. Laut eigener Aussage soll sie in eine Windscherung (Wind kam gleichzeitig



Du weißt ja ...



fly now – work later



aus Süden und Osten) und daraufhin in einen Windwirbel geraten sein. Plötzlich klappte dabei ihr Schirm zusammen und die Frau stürzte ab. Notruf gewählt

Bei ihrem Sturz landete die Urlauberin in einem Baum. Da der Schirm aber in der Baumkrone hängen blieb, konnte sie sich nicht mehr selbst aus der misslichen Lage befreien. So kam es, dass sie den Notruf wählte. "Die Pilotin konnte in Zusammenarbeit der eingesetzten Kräfte der FF Rangersdorf, Bergrettung Winklarn, Polizei, sowie mehreren Anrainern, lokalisiert und anschließend unverletzt vom Baum abgeseilt werden", berichtet die Polizei.

Tannheim / Nordtirol:



Am Freitag den 14. Juli startete gegen Nachmittag ein

76-jähriger deutscher Paragleiter Pilot vom Startplatz

Neunerköpfe aus zu einem Flug. Zu einem tödlichen Paragleiterunfall kam es am Freitagnachmittag im Gemeindegebiet von Tannheim. Kurz vor 17 Uhr war ein 76-jähriger Mann aus Deutschland vom Startplatz Neunerköpfe losgeflogen. Bereits kurze Zeit später geriet der Pilot vermutlich in Turbulenzen und stürzte ab.

Zeugen des Unfalls setzten sofort die Rettungskette in Gang und leisteten Erste Hilfe. Trotz Reanimation durch die Besatzung des Notarzhubschraubers "RK2" verstarb der 76-Jährige. Sein Leichnam wurde mit dem Polizeihubschrauber geborgen und ins Tal geflogen.

Neustift / Nordtirol:

Am Freitag den 14. Juli startete gegen 11 Uhr 45 ein **32-jähriger**

slowakischer Paragleiter Pilot vom Startplatz Elfer Hütte aus

zu einem Flug. Folgeschwerer Paragleiter-Unfall am Freitag im Tiroler Stubaital! Weil ein Slowake (32) bei der Ladung offenbar eine zu hohe Geschwindigkeit hatte, krachte der Mann auf den Boden. Er erlitt schwere Verletzungen.

Gegen 11.45 Uhr flog der 32-Jährige mit einem Gleitschirm vom Startplatz der Elferhütte in Richtung Landeplatz Moos. „Vermutlich aufgrund einer überhöhten Landegeschwindigkeit prallte er mit dem Körper auf den Boden auf und blieb verletzt liegen“, heißt es seitens der Polizei.

In Innsbrucker Klinik geflogen

Anwesende Personen leisteten sofort Erste Hilfe und verständigen die Rettungskette. Der Paragleiter wurde mit schweren Verletzungen durch den Notarzhubschrauber „C1“ in die Innsbrucker Klinik geflogen.

Heiligenstadt / Deutschland: Am Freitag den 14. Juli startete gegen Nachmittag ein **58-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein

Gleitschirmflieger ist in Siegritz im oberfränkischen Heiligenstadt (Landkreis Bamberg) abgestürzt und schwer verletzt worden. Der 58-Jährige konnte den Gleitschirm ersten Erkenntnissen zufolge nicht mehr kontrollieren, nachdem es zuvor zu Luftturbulenzen gekommen war, wie die Polizei am Samstagmorgen mitteilte. Demnach beobachteten mehrere Augenzeugen am Freitagnachmittag, wie der Mann mit dem Gleitschirm zunehmend an Höhe verlor und in ein Waldstück stürzte. Sie eilten ihm zur Hilfe und riefen die Rettung. Der Mann wurde mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Die Polizei übernahm die Ermittlungen zum genauen Unfallhergang.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Kleblach Lind / Kärnten: Am Freitag den 14. Juli startete ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug.

Ein 64-Jähriger wurde bei einem Sturz aus fünf Metern Höhe schwer verletzt. Der 64 Jahre alte Mann aus Deutschland wollte im Gemeindegebiet von Kleblach-Lind zu einem Langstreckenflug aufbrechen. Weil laut Polizei die Thermik fehlte, stürzte er jedoch kurz nach dem Start zu Boden.

Der Mann erlitt schwere Verletzungen und wurde nach der Erstversorgung durch den Notarzt vom Rettungshubschrauber RK 1 ins Klinikum Klagenfurt gebracht.

Annenheim / Kärnten: Am Samstag den 15. Juli startete gegen 18 Uhr ein **70-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus Klagenfurt vom Startplatz

Gerlitze aus zu einem Flug. Paragleiter stürzte fünf Meter tief

Ein 70-jähriger Klagenfurter stürzte heute gegen 18 Uhr auf der Gerlitze mit seinem Paragleiter. Er wurde dabei unbestimmten Grades verletzt.

Kurz nach dem Start mit seinem Paragleiter von der Gerlitzen stürzte am späten Nachmittag gegen 18.15 Uhr ein 70-jähriger Klagenfurt auf die Landwiese. Der Mann flog dabei aus einer Höhe von zirka fünf Metern zu Boden und erlitt Verletzungen unbestimmten Grades. Er wurde von der Rettung in das LKH Villach gebracht.

Lavanttal / Kärnten: Am Samstag den 15. Juli startete gegen 09 Uhr 30 **ein 38-jähriger Einheimischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Im Bereich St. Ulrich ist ein 38 Jähriger Lavanttaler nach einem Fehlerhaft ausgeleitetem Negativdreher und darauf folgendem Leinentwist mit dem Notschirm gelandet.

Durch die Vertwistung gelang es nicht den deformierten Hauptschirm einzuholen und es kam zu einer Scherenstellung der beiden Kappen-

Aufgrund der Größe des Rettungsgerätes (130 kg) und des verhältnismäßig geringen Abfluggewichts von 87 Kg ergab die Sinkgeschwindigkeit „nur“ 5,2m/s. Der Pilot blieb unverletzt und es entstand kein Sach- und Flurschaden.

Greifenburg / Kärnten: Am Sonntag den 16. Juli startete gegen Nachmittag ein **26-jähriger polnischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu

einem Flug. Unfall mit Gleitschirm: 26-Jähriger schlug am Boden auf

Emberger Alm - Erneut kam es zu einem Unfall mit einem Gleitschirm in Kärnten. Ein 26-jähriger Pilot verletzte sich dabei unbestimmten Grades. Er musste mit dem Rettungshubschrauber in das Krankenhaus gebracht werden.

Der Gleitschirm eines 26-jährigen polnischen Piloten geriet am Sonntagnachmittag, dem 16. Juli, auf der Emberger Alm aus bisher unbekannter Ursache ins Trudeln. Der Mann musste dadurch ca. 200 Meter einen sehr schnellen Sinkflug durchführen, weshalb er auf dem Nassfeldriegel hart am Wiesenboden aufschlug. Er erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und musste vom Rettungshubschrauber C7 in das Bezirkskrankenhaus Lienz

Pertisau / Nordtirol: Am Sonntag den 16. Juli startete gegen 16 Uhr 20 ein **57-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Zwölferkopf aus zu einem

Flug. Aus zehn Metern Höhe abgestürzt: Paragleiter in Pertisau schwer verletzt. Mit schweren

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Verletzungen musste am Sonntag ein Paragleiter ins Krankenhaus nach Schwaz geflogen werden. Er war in Pertisau aus etwa zehn Metern abgestürzt. Laut Polizei begann der 57-Jährige seinen Flug gegen 16.20 Uhr vom Startplatz Zwölferkopf. Als er in Richtung Pertisau flog, kamen plötzlich Windböen auf, woraufhin der Mann in Turbulenzen geriet.

Zeugenangaben zufolge klappte der Gleitschirm seitlich zusammen und wurde nach vorne gedrückt. Dadurch nahm der Pilot Geschwindigkeit auf. Als sich der Schirm wieder fing, bekam er einen „Pendler“ und fiel aus einer Höhe von rund zehn Metern nur leicht gebremst auf die Wiese.

Ramsau / Steiermark: Am Sonntag den 16. Juli startete ein **40-jähriger österreichischer Einheimischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 40-jähriger einheimischer Gleitschirm-Pilot hat am Wochenende eine spektakuläre Notlandung in den Berchtesgadener Alpen auf der Südostseite der Reiter Alm überlebt. Ein trauriges Ende nahm der Absturz eines Hundes bei einer Familienwanderung.

Einsatzkräfte der Bergwacht Ramsau und die Besatzung des Traunsteiner Rettungshubschraubers „Christoph 14“ haben am Samstagnachmittag einen 40-jährigen einheimischen Gleitschirm-Piloten gerettet, der mit vielen Schutzengeln eine spektakuläre Notlandung in ein steiles Latschenfeld zwischen zwei Felswänden zwischen Beibelkar und Halsalm auf der Südostseite der Reiter Alm leicht verletzt überlebt hat.

Mehrere Menschen hatten die mutmaßlich spektakulären Flugkünste des Mannes zunächst beobachtet, der aber in einer Notlage war, teilt die Bergwacht Ramsau mit. Er war zunächst von einem starken Aufwind nach oben gerissen worden, dann mit einem zusammengeklappten Schirm in die Tiefe gerauscht und in rund 1750 Metern Höhe am unteren Ende unmittelbar vor dem Abbruch der nächsten Felswand notgelandet – wobei der Bewuchs einen tödlichen Absturz verhinderte, so Markus Leitner von der Bergwacht.

Risikoreiche Rettungsaktion

Als gegen 13.45 Uhr der Notruf einging, schickte die Leitstelle Bergwacht und Heli los. „Christoph 14“ setzte zwei Ramsauer Bergretter in 1.900 Metern und damit deutlich über der Einsatzstelle über die Kufe ab, da durch die Thermik und den Abwind des Helis der abgetrennte und lose Schirm des Piloten bis zur Maschine hinauf aufgewirbelt werden hätte können.

Die Bergretter richteten Standplätze ein und seilten sich wegen des Steinschlag-Risikos seitlich versetzt über die brüchigen Wände ab, wobei es der Pilot dann gegen 15 Uhr doch noch schaffte, seinen Schirm einzupacken. Damit war gesichert, dass der Heli die Unfallstelle direkt anfliegen konnte, einen Bergretter mit der Winde absetzte, der den Patienten kurz untersuchte und in einen Rettungssitz sicherte, so dass „Christoph 14“ ihn per Winde aufnehmen und ins Tal an die Bergrettungswache fliegen konnte, wo der mit dem Kerosinanhängler der Bergwacht nachgetankt wurde.

Neun Bergretter im Einsatz

Der Heli holte dann noch die beiden Bergretter mit der Winde ab, die in der Zwischenzeit Standplätze und Abseilstrecken abgebaut, einen guten Aufnahmepunkt gesucht hatten und gegen 16.20 Uhr ebenfalls wieder im Tal ankamen. Insgesamt neun Bergretter waren bis 16.50 Uhr im Einsatz. Der Glückspilot war leicht verletzt davongekommen und konnte selbst nach Hause fahren.

Aus <<https://www.pnp.de/lokales/landkreis-berchtesgadener-land/ramsau-gleitschirm-pilot-40-ueberlebt-spektakulaere-notlandung-ein-hund-stirbt-12357147>>



Du weißt ja ...



fly now – work later



Füssen / Deutschland: Am Donnerstag den 20. Juli startete ein **46-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot** vom Segelflugplatz in Füssen aus zu einem Flug. Kurz nachdem er abhebt, weht ihn eine Böe wieder nach unten und er überschlägt sich auf der Startbahn.

Ein Mann startete vom [Segelflugplatz Füssen](#) aus mit seinem Flugdrachen. Noch während des Starts drückte eine Windböe eine Seite der Tragfläche nach unten, so die [Polizei](#).

Der Flugdrachen berührte den Boden und überschlug sich. Dabei stürzte der 46-jährige Pilot auf die Landebahn, er wurde mittelschwer verletzt.

Ein Drachenflieger stürzte in Füssen kurz nach dem Start ab. Ein Rettungswagen brachte den Mann ins Krankenhaus. Der Flugdrachen wurde beschädigt.

Sand in Taufers / Südtirol: Am Donnerstag den 20. Juli startete gegen 11 Uhr 50 ein **50-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot Flugschüler** vom Startplatz Ahornach aus zu einen Übungsflug. Mit Drachenflieger abgestürzt: Flugschüler schwerst verletzt
In Sand in Taufers ist es am Donnerstag kurz vor Mittag zu einem schweren Freizeitunfall gekommen. Ein etwa 50 Jahre alter Flugschüler aus Deutschland stürzte mit einem Drachenflieger ab und erlitt ein Polytrauma.

Die verletzte Person wurde ins Bozner Krankenhaus geflogen.

Zu dem Unglück kam es gegen 11.50 Uhr: Ein Flugschüler aus Deutschland, der in Ahornach gestartet war, verlor im Anflug auf den Landesplatz nahe des Schwimmbad „Cascade“ die Kontrolle über seinen Drachen. In der Folge soll der etwa 50 Jahre alte Mann ersten Informationen zufolge ungebremst zu Boden gestürzt sein.

Das Weiße Kreuz Bruneck und Ahrntal wurden mit Notarzt und Rettungssanitäter des Krankenhauses Bruneck an den Unfallort geschickt. Angesichts der schwersten Verletzungen wurde der Notarzt Hubschrauber Pelikan 1 nach alarmiert.

Der Verletzte wurde nach der Erstversorgung direkt in das Krankenhaus Bozen geflogen. Laut ersten Informationen befindet er sich in Lebensgefahr. Die genaue Unfalldynamik ist derzeit noch unklar. Die Carabinieri haben die Ermittlungen aufgenommen.

Ein **Paragleiter** stürzte ebenfalls am Dienstag den 18. Juli 2023 ab. Kurze Zeit später hat sich in den Dolomiten ein schwerer Freizeitunfall ereignet. In der Gegend des Monte Piano, auf Belluneser Seite, ist ein Paragleiter aus ungeklärter Ursache abgestürzt. Der Pilot hat sich dabei schwere Verletzungen zugezogen.

Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/schwere-unfaelle-paragleiter-stuerzt-ab-mountainbike-fahrer-schwer-verletzt>>

Westendorf / Nordtirol: Am Sonntag den 23. Juli startete ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug.
Turbulenzen: Deggendorfer (41) stürzt mit Gleitschirm im Brixental ab

Der 41-Jährige stürzte aus einer Höhe von circa zwei Metern nach unten und prallte auf den Boden. Verletzt hat sich ein Deggendorfer am Sonntag im Brixental in Tirol (Kitzbüheler Alpen). Der 41-



Du weißt ja ...



fly now – work later



Jährige ist laut Polizei mit seinem Gleitschirm abgestürzt. Der Mann war in Westendorf beim Paragleiter-Startplatz Choralpe mit seinem Gleitschirm in der Startphase. Unmittelbar nach dem Start klappte laut Polizei zuerst die linke, dann die rechte Seite seines Gleitschirmes wegen Turbulenzen zusammen.

Der 41-Jährige stürzte aus einer Höhe von circa zwei Metern nach unten und prallte auf den Boden. Er wurde laut Polizei unbestimmten Grades verletzt. Näheres ist nicht bekannt, so ein Polizeisprecher auf Nachfrage. Der Deggendorfer wurde mit dem Rettungshubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Kufstein geflogen.

In Westendorf ereignete sich am Sonntag gegen Mittag zwei Paragleiter-Unfälle kurz hintereinander. Beide Flieger starteten im Startplatz Choralpe.

Westendorf / Nordtirol: Am Sonntag den 23. Juli startete gegen 11 Uhr 45 ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. Ca. 50 Meter nach erfolgreichem Start klappte die rechte Seite seines Gleitschirmes aufgrund von Turbulenzen zusammen.

Der Verletzte Paragleiterpilot musste mit dem Rettungshubschrauber geholt werden.

Infolgedessen stürzte der Deutsche ca. 20 Meter spiralförmig nach unten und prallte gegen den Starthang. Er wurde unbestimmten Grades verletzt und mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik nach Innsbruck geflogen.

Steinfeld / Kärnten: Am Montag den 24. Juli startete gegen 9 Uhr 30 ein **64-jähriger niederländischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Rottenstein aus zu einem Flug. Ein 64-jähriger Niederländer nutzte seinen Urlaub, um unter anderem auch mit dem Paragleiter zu fliegen. Als er landen wollte, stürzte der Mann aus zirka fünf Metern Höhe. Laut Polizei dürfte es sich bei der Ursache um einen Lenk- bzw. Bremsbetätigungsfehler handeln.

Ein 64-jähriger Urlauber aus den Niederlanden wurde am heutigen Montag, dem 24. Juli, gegen 9.30 Uhr bei einem Paragleiterunfall unbestimmten Grades verletzt. Er flog mit seinem Gleitschirm vom behördlich genehmigten Startplatz Steinfeld-Rottenstein weg. Als er auf einem Feld nördlich der L14b Kleblacher Straße landen wollte, stürzte er offenbar aufgrund eines Lenk- bzw. Bremsbetätigungsfehlers aus einer Höhe von ca. fünf Metern seitlich ab. Der 64-Jährige wurde nach der Erstversorgung mit dem Notarzthubschrauber "RK 1" in das LKH Villach geflogen.

Dölsach / Osttirol: Am Freitag den 28. Juli startete ein **58-jähriger schwedischer Paragleiter Pilot** zu einem Streckenflug. Im Zuge eines Landeanfluges am 28.07.2023 gegen 14:30 Uhr stürzte ein 58-jähriger schwedischer StA im Bereich Aguntum, im Gemeindegebiete von Dölsach, mit seinem Gleitschirm ab und wurde dabei schwer verletzt. Der Mann wurde nach der Erstversorgung mit dem C7 Notarzthubschrauber ins LKH Klagenfurt überstellt. Die Unfallursache konnte bis jetzt noch nicht geklärt werden. Die Ermittlungen dazu sind im Gange.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Greifenburg / Kärnten: Am Freitag den 28. Juli startete gegen 10 Uhr eine **30-jährige tschechische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Streckenflug. Eine 30-jährige Tschechin startete am 28.07. gegen 10.00 Uhr, mit ihrem Paragleitschirm zu einem Freizeitflug von der Emberger Alm im Bezirk Spittal an der Drau. Wegen Thermikproblemen kam sie im Bereich der Gemeinde Dellach / Drau ins Trudeln, sodass der Schirm auf einer Seite einklappte. Die Pilotin löste den Rettungsschirm aus, konnte jedoch nicht mehr lenken und blieb in einer Seehöhe von ca. 1780 m in einer Baumkrone hängen. Drei Männer der Bergrettung Oberes Drautal wurden vom Polizeihubschrauber Libelle zur ihr geflogen. Sie konnte unverletzt geborgen und mit dem Hubschrauber ins Tal gebracht werden.

Annenheim / Kärnten: Am Freitag den 28. Juli startete ein **16-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gerlitz aus zu einem Flug. Mit Paragleiter in Baum hängengeblieben - Ein 16 Jahre alter Bursche aus dem Bezirk Villach-Land ist am Freitag beim Paragleiten auf der Gerlitz verunglückt. Er blieb in einem Baum hängen und musste von der Bergrettung geborgen werden.

Nach dem Start vom sogenannten 1000er-Startplatz auf der Kanzelhöhe hatte der 16 Jahre alte Paragleit-Pilot zu stark an Höhe verloren. Er blieb mit seinem Schirm unmittelbar unterhalb der Startwiese in einem Baum hängen. Er wurde leicht verletzt, konnte aber nicht mehr selbst absteigen. Bergrettung Villach - Sechs Einsatzkräfte der Bergrettung Villach bargen den Mann. Der 16-Jährige wurde im Anschluss mittels Tau vom Hubschrauber des Innenministeriums „Libelle Kärnten“ ins Tal gebracht.

Annenheim / Kärnten: Am Samstag den 29. Juli startete gegen Vormittag eine **39-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz (Gipfel der Gerlitz) aus zu einem Flug. Eine 39-jährige Frau aus Oberösterreich flog am Samstagvormittag, 29. Juli, mit ihrem Paragleitschirm vom Gipfel der Gerlitz in Richtung eines Landeplatzes in Annenheim. Dabei stürzte die Frau ab. Beim Landeanflug verlor die Frau aus bisher unbekannter Ursache die Kontrolle über den Paragleitschirm und stürzte aus einigen Metern Höhe auf die Wiese des Landeplatzes. Die Frau erlitt Verletzungen unbestimmten Grades und wurde von der Rettung ins LKH Villach gebracht.

Werfenweng / Salzburg: Am Samstag den 29. Juli startete gegen Nachmittag ein **43-jähriger schwedischer Tandem Paragleiter Pilot mit einer 54-jährigen deutschen Passagierin** vom Startplatz Bischling aus zu einem Flug.

Ein Tandem-Paragleitergespann hatte Samstagnachmittag am Bischling in Werfenweng Probleme beim Start und stürzte ab. Die 54-jährige Passagierin zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Eine 54-jährige Frau aus Deutschland buchte zuvor bei einem 43-jährigen Schweden den Gleitschirmflug. Aus bislang unbekannter Ursache hob das Gespann beim Start am Bischling im Gemeindegebiet von Werfenweng ([Pongau](#)) jedoch nicht ab und stürzte in Latschen nahe der Startwiese, berichtet die Polizei in einer Aussendung am Sonntag.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Verletzte Paragleiter-Passagierin ins Spital gebracht - Die 54-Jährige zog sich dabei schwere Verletzungen zu. Der Pilot blieb unverletzt. Die Frau wurde von der Bergrettung gerettet und zur Bergstation gebracht. Im Tal wurde sie von der Rettung übernommen und ins Krankenhaus Schwarzach eingeliefert.

Finkenberg / Nordtirol: Am Samstag den 29. Juli startete gegen 10 Uhr ein **40-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Zu einem Unfall mit einem Paragleiter kam es am Samstag gegen 10 Uhr in Finkenberg. Ein Deutscher (40) verlor die Kontrolle über seinen Schirm und musste den Notschirm aktivieren. Er krachte mit hoher Geschwindigkeit auf ein Schotterfeld und zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Mit diesem Ausgang eines Paragleit-Ausfluges hatte der Deutsche (40) bestimmt nicht gerechnet: Als er am Samstag gegen 10 Uhr in Finkenberg (Tirol) im Bereich der Unterschrammachkar die Kontrolle über sein Fluggerät verlor - die Ursache ist noch vollkommen unklar - musste der Mann seinen Notschirm aktivieren. Er landete daraufhin mit relativ hoher Geschwindigkeit auf einem Schotterfeld. Der Mann zog sich dabei schwere Verletzungen zu.

Augenzeuge leistete Erste Hilfe

Ein Augenzeuge reagierte geistesgegenwärtig und setzte sofort den Notruf ab. Er eilte zum Verunfallten und leistete bis zum Eintreffen des Notarzthubschraubers Erste Hilfe. Der 40-Jährige wurde in die Klinik Innsbruck geflogen.

Butorovica / Bosnien Herzegowina: Am Donnerstag den 03. August 2023 startete gegen 17 Uhr ein **österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein Österreicher stürzte am Donnerstag beim Drachenfliegen in Bosnien Herzegowina ab. Im Zuge einer groß angelegten Rettungsaktion wurde der schwer Verletzte geborgen und anschließend in ein Spital gebracht.

Am Donnerstag kurz nach 17.00 Uhr wurde der örtliche Bergrettungsdienst zu einem Einsatz auf der Butorovica-Anhöhe bei Ljubuški in Herzegowina gerufen. Ein Drachenflieger sei abgestürzt, so die Erstinformation. Insgesamt zehn Einsatzkräfte rückten daraufhin aus, um den schwer verletzten und wie sich später herausstellte österreichischen Staatsbürger bergen.

Der Österreicher wurde anschließend notfallmedizinisch erstversorgt, ehe er von den Bergrettern in ein nahe gelegenes Spital gebracht wurde. Der gesamte Einsatz dauerte in etwa eine Stunde, wie der Bergrettungsdienst Bosnien-Herzegowina (GSSuBiH) am Freitag in einer Stellungnahme mitteilte. Ljubuški ist eine Großgemeinde und Stadt in West-Herzegowina. Die dortige Butorovica-Anhöhe ist ein beliebtes Ziel für Paragleiter und Drachenflieger.

Wiehengebirge / Deutschland: Am Donnerstag den 10. August startete ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Die Feuerwehr hat den 54-jährigen Mann aus Lübbecke gerettet und holt aktuell (16.45 Uhr) den Segelschirm aus der Baumkrone.

"Das war ein Glücksspiel" Im Wiehengebirge: Lübbecker Gleitschirmflieger sorgt für Feuerwehreinsatz
Ein 54-Jähriger verunfallt mit seinem Gleitschirm und landet in den Baumwipfeln nahe der Wittekindsburg. Der Pilot konnte rasch aus ca. 25 m Höhe gerettet werden. Die Bergung des Schirmes aus ca. 30 Metern gestaltete sich etwas schwieriger, da sich der Schirm in vier Fichten verwickelt



Du weißt ja ...



fly now – work later



hatte. Aber auch der Schirm konnte schließlich nach zwei Stunden von zwei Rettern auf unterschiedlichen Bäumen geborgen werden. Der Mann bleibt unverletzt, für die Feuerwehr kann es nicht besser laufen.

Kreuth / Kärnten: Am Freitag den 11. August startete gegen 13 Uhr 40 ein **52-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Am Freitag gegen 13.40 Uhr wurde der Polizeiinspektion Ebenthal die Anzeige eines vermutlich abgestürzten Paragleiters im Bereich Kreuth, Bezirk Klagenfurt, erstattet.

Vorerst konnte lediglich ein eventueller Absturzort bekannt gegeben werden. Kurze Zeit später konnte von den Beamten der PI Grafenstein ein 52-jähriger Mann aus dem Bezirk Feldkirchen verletzt auf einer Wiese liegend vorgefunden werden.

Abgestürzt und liegen geblieben

Der 52-Jährige gab an, dass er von einem behördlich bewilligten Startplatz gestartet war. Während des Flugs verlor er die Kontrolle über den Gleitschirm, wodurch dieser übersteuerte und er in einen Spiralflug geriet. Daraufhin ist er auf einer Kuhweide abgestürzt und liegen geblieben. Er wurde nach Erstversorgung vor Ort mit Verletzungen unbestimmten Grades vom Rettungshubschrauber C11 ins Klinikum Klagenfurt geflogen.

Jakobsbad / Schweiz: Am Freitag den 11. August startete gegen Nachmittag ein **27-jähriger Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Am Freitagnachmittag flog ein 27-jähriger Flugschüler mit [einem Gleitschirm](#) vom Kronberg nach Jakobsbad. Kurz vor der Landung geriet er mit dem Fluggerät in die Seile der Luftseilbahn und blieb dort hängen.

Kurze Zeit später löste sich der Gleitschirm und der Flugschüler [stürzte samt Fluggerät](#) rund zehn Meter in die Tiefe. Dabei zog er sich noch [unbestimmte Verletzungen](#) zu und wurde mit der [Rega](#) in ein Zentrums hospital geflogen.

Im Einsatz war auch der Rettungsdienst [Appenzell](#). Die Kantonspolizei rapportiert den Vorfall zuständigkeitshalber an die [Bundesanwaltschaft](#).

St. Georgen / Südtirol: Am Samstag den 12. August startete gegen 14 Uhr ein **Drachenflieger** zu einem Flug. Gegen 14.00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr St. Georgen zusammen mit dem Notarzt, dem Weißen Kreuz und der Bergrettung zu einem Drachenfliegerabsturz am Flugplatz in St. Georgen alarmiert.

Wie die FF St. Georgen mitteilt, wurde die verunfallte Person vom Notarzt erstversorgt und anschließend in das Krankenhaus nach Bruneck eingeliefert. Im Einsatz stand der Notarzt, das Weiße Kreuz sowie die FF St. Georgen.

Greifenburg / Kärnten: Am Samstag den 12. August startete ein **45-jähriger deutscher Drachenflieger** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug.

45-jähriger Deutscher stürzt beim Hängegleiter-Landeanflug in Greifenburg und wird ins Klinikum Klagenfurt gebracht. Am 12. August 2023 startete ein 45-jähriger Deutscher von der Emberger Alm in Greifenburg, Bezirk Spittal an der Drau, mit seinem Hängegleiter ins Tal. Während des Landeanflugs aktivierte der Mann den Bremsschirm, was den Hängegleiter stark verlangsamte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Daraufhin stürzte er aus einer Höhe von etwa sechs Metern zu Boden. Nach dem Sturz wurde er mit schweren Verletzungen vom Rettungshubschrauber RK1 ins Klinikum Klagenfurt geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am Samstag den 12. August startete ein **44-jähriger tschechischer Drachenflieger** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Der Verunfallte wurde mit schwersten Verletzungen in das UKH - Klagenfurt geflogen.

**Dauereinsatz der „Rettungs Hubschrauber“ für Paragleiter und Drachenflieger im Fluggebiet Greifenburg -
so eine Radio Durchsage vom Sonntag den 13. August 2023**

Westendorf / Nordtirol: Am Samstag den 12. August startete gegen 16 Uhr 40 ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Choralpe aus zu einem Flug. Am Samstag kam es am späten Nachmittag im Bereich der Choralpe – Guggenkögele im Gemeindegebiet Westendorf zu einem Gleitschirm-Unfall. Ein 64-jähriger Gleitschirmpilot aus Deutschland geriet gegen 16:40 Uhr im Bereich der Choralpe – Guggenkögele im Gemeindegebiet von Westendorf bei einem Steigflug in einen Thermikwechsel, verlor die Kontrolle über den Schirm flog in einen Baum.

Bergrettung kam zur Hilfe

Dort blieb er auf einer Höhe von ca. 10 Metern hängen. Die Bergung vom Baum erfolgte von der Bergrettung Westendorf. Der verunfallte Paragleitpilot wurde anschließend mit leichten Verletzungen nach der Bergung mit dem C4 ins BKH Kufstein verbracht.

Sillian - Trogerhof / Osttirol: Am Montag den 14. August startete gegen Mittag ein **61-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Schulungsgelände Trogerhof aus zu einem Flug. Ein Startversuch mit dem Gleitschirm endete Montagmittag für einen Flugschüler im Krankenhaus. Der 61-Jährige nahm am Übungsgelände Trogerhof in Abfaltersbach Anlauf. Dabei stürzte der Deutsche und prallte mit der Schulter auf dem Boden auf.

Der Mann erlitt eine schwere Verletzung an der Schulter. Nach der Versorgung durch den Notarzt wurde er mit dem Rettungshubschrauber C7 in das Krankenhaus Lienz geflogen.

Greifenburg / Kärnten: Am Montag den 14. August startete gegen 12 Uhr ein **41-jähriger polnischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Ein 41-jähriger polnischer Staatsbürger startet in Berg/Drau und landet nach Thermikproblemen auf einer Straßenböschung in Kleblach / Lind. Ein 41-jähriger Paragleiter aus Polen begann seinen Freizeitflug am 14. August 2023 um etwa 12:00 Uhr auf der Emberger Alm in der Gemeinde Berg/Drau, Bezirk Spittal/Drau. Er beabsichtigte, ins Tal nach Greifenburg zu fliegen.

Wegen des Fehlens der Thermik entschied sich der Mann für einen Landeflug. Sein Ziel war eine Wiese in der Gemeinde Kleblach/Lind. Der Paragleiter hatte sich jedoch verschätzt und landete



Du weißt ja ...



fly now – work later



stattdessen auf einer flach abfallenden Straßenböschung. Dies führte zu Verletzungen unbestimmten Grades.

Erstversorgung durch Rettungskräfte

Nach dem Vorfall kümmerten sich Rettungskräfte um den Verunglückten. Sie versorgten ihn vor Ort und transportierten ihn anschließend ins Krankenhaus nach Spittal/Drau zur weiteren Behandlung.

Lorenzen / Paltental / Steiermark: Am Dienstag den 15. August startete gegen Mittag ein **österreichischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot stürzte aus bisher unbekannten Gründen aus mehreren Meter Höhe ab. Der Verunglückte wurde mit Verletzungen aus bisher unbestimmten Grades mit dem Rettungs Hubschrauber in das Krankenhaus geflogen.

Hinterstoder / Oberösterreich: Am Dienstag den 15. August startete gegen 15 Uhr 30 ein **36-jähriger Österreichischer Paragleiter Pilot** aus Wien zu einem Flug. Der Wiener landete in einem Baum. Er blieb zum Glück unverletzt. Schrecksekunden erlebte am Dienstag ein Paragleiter auf der Höss in Hinterstoder (Bezirk Kirchdorf): Der 36-Jährige wollte von den Hutter Böden ins Tal fliegen, als gegen 15.30 Uhr ein Teil des Gleitschirms einklappte. Der Wiener konnte den Schirm nicht mehr steuern und stürzte auf einer Seehöhe von 1360 Metern unterhalb des Startplatzes ab. Nachdem er den sogenannten Retter aktiviert hatte, landete der Paragleiter in einem Baum. Dort konnte er sich nicht selbst befreien. Deshalb alarmierte der Verunglückte die Bergrettung Hinterstoder, die ihm aus seiner misslichen Lage half.

Greifenburg / Kärnten: Am Dienstag den 15. August startete gegen 14 Uhr eine **44-jährige polnische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Paragleiter stürzte 30 Meter ab: 44-Jährige schwer verletzt.

Emberger Alm - Eine 44 Jahre alte polnische Staatsangehörige startete am Dienstagvormittag mit ihren Paragleiter vom Startplatz auf der Emberger Alm zu einem Flug ins Tal. Gegen 14 Uhr stürzte die Pilotin auf Grund von Turbulenzen aus einer Höhe von rund 30 Metern in das steil abfallende und felsdurchsetzte Berggelände.

Ein weiterer Paragleiterpilot, welcher den Unfall beobachtet hatte, setzte mit seinem Mobiltelefon die Rettungskette in Gang. Da vorerst kein Rettungshubschrauber zur Verfügung stand, wurde der Polizeihubschrauber „Libelle“ zur Bergung der Pilotin verständigt. Unmittelbar vor Eintreffen des Polizeihubschraubers konnte der Rettungshubschrauber RK1 die schwer verletzte Polin bergen und flog diese nach der Erstversorgung in das LKH Villach.

Bruck im Zillertal / Nordtirol: Am 16. August startete gegen 18 Uhr 15 ein **48-jähriger Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Übungsflug. Am Mittwochabend stürzte ein Paragleiter mit seinem Gleitschirm rund vier Meter ab. Am 16. August um 18:15 Uhr befand sich ein 48-Jähriger im Gebiet der Gemeinde Bruck am Ziller und war dabei mit Flugübungen beschäftigt.

Paragleiter stürzte rund vier Meter ab



Du weißt ja ...



fly now – work later



Während der Flugübungen wurde der Mann von einer plötzlichen Windböe erfasst, was dazu führte, dass er aus einer Höhe von etwa 4 Metern zu Boden stürzte. Der Mann zog sich infolgedessen Verletzungen unbestimmten Grades im Bereich der Wirbelsäule und der Rippen zu. Nachdem er vor Ort erstversorgt wurde, wurde er durch das Team des Notarzthubschraubers in das Krankenhaus Schwaz geflogen.

Brauneck / Deutschland: Am Mittwoch den 16. August startete ein **52-jähriger Münchner Paragleiter Pilot** vom Startplatz Garlandhang aus zu einem Flug. Bei Gleitschirmfliegern ist das Brauneck sehr beliebt. Am Mittwoch (16. August) kam es dort zu einem schweren Unfall. Bei einem Absturz mit dem Gleitschirm trug am Mittwoch ein 52-jähriger Münchner schwere Verletzungen davon. Gestartet war er am Garlandhang am Brauneck. Lenggries - Schwer, aber nicht lebensbedrohlich verletzt wurde am Mittwoch ein Gleitschirmflieger, der am Brauneck abstürzte. Nach Angaben der Polizei war der Münchner gegen 12 Uhr vom Garlandhang aus gestartet. Als Grund für den Absturz nennen die Beamten einen Strömungsabriss durch Überbremsen. Dadurch sei der Mann etwa zehn Meter in die Tiefe gefallen. Gleitschirmflieger stürzt nach Start am Brauneck ab - Die Bergwacht Lenggries kam dem 52-jährigen Münchner kurze Zeit später zu Hilfe und übernahm die Erstversorgung. Ein Rettungshubschrauber transportierte ihn zum Unfallkrankenhaus in Murnau.

Nidwalden / Schweiz: Am Mittwoch den 16. August startete ein **Schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirm landet in Emmetten in Seil einer Luftseilbahn - In Emmetten läuft derzeit ein Rettungseinsatz. In Emmetten ist eine Person mit einem Gleitschirm in ein Seil der Luftseilbahn Emmetten-Hammen geflogen. Die Kantonspolizei Nidwalden bestätigt den Vorfall gegenüber Die Person werde durch die Alpine Rettung Schweiz geborgen. Unklar ist, ob sich die Person verletzt hat oder nicht.

Greifenburg / Kärnten: Am Donnerstag den 17. August startete gegen 14 Uhr **eine 73-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. 73-Jährige kam mit ihrem Gleitschirm vor dem Abheben ins Stolpern. Auf der Emberger Alm ist es am Donnerstag zu einem Flugunfall gekommen. Eine Urlauberin aus Deutschland musste mittels Seil geborgen und ins Krankenhaus geflogen werden.

Eine 73 Jahre alte Urlauberin wollte am Donnerstagnachmittag mit ihrem Gleitschirm von der Emberger Alm (Bezirk Spittal) aus starten. Noch während der Startphase wurde ihr der Tragegurt ins Gesicht geweht, worauf die Frau ins Stolpern kam und rund 15 Meter über den Starthang hinunterstürzte. Sie verletzte sich und konnte nicht mehr selbstständig aufstehen. Die Urlauberin wurde nach notärztlicher Erstversorgung vom Rettungshubschrauber C7 nach erfolgter Seilbergung ins Krankenhaus Lienz geflogen.

Ybrig / Schweiz: Am Freitag den 18. August startete gegen 16 Uhr 15 ein **48-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** von der Bergstation Sternen aus zu einem Flug. Am Freitagnachmittag verunfallte ein 48-jähriger deutscher Staatsangehöriger in [Oberiberg](#) mit seinem



Du weißt ja ...



fly now – work later



Gleitschirm. Die Schwyzer Polizei schreibt: «Der Mann startete um 16.15 Uhr bei der Bergstation Sternen im Hoch Ybrig.» Während des Fluges musste der Verunfallte den Notschirm ziehen. Bei der Landung zog er sich gemäß Polizeiangaben erhebliche Verletzungen zu. Die Rega brachte den Mann in ein außer kantonales Spital.

Greifenburg / Kärnten: Am Samstag den 19. August startete gegen 13 Uhr 30 ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Embergeralm aus zu einem Flug. Vier Meter abgestürzt: Paragleiter muss mit Hubschrauber ins Krankenhaus
Berg im Drautal - Ein 56-jähriger Mann wurde heute bei einem Flug mit seinem Paragleiter verletzt. Er stürzte vor der Landung aus vier Metern ab und musste mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht werden.

Heute Nachmittag, am 19. August um 13.30 Uhr, startete ein 56-jähriger Deutscher mit seinem Paragleiter vom Startplatz auf der Emberger Alm in der Gemeinde Berg an der Drau zu einem Flug nach Greifenburg. "Kurz vor dem Landeplatz verlor der Mann aus unbekannter Ursache rasch an Höhe und stürzte aus rund vier Meter abrupt zu Boden", erklärt die Polizei. Der Mann wurde dabei verletzt und musste vom Hubschrauber ins Krankenhaus nach Lienz geflogen werden.

Grinzens / Nordtirol: Am Samstag den 19. August startete gegen 8 Uhr 45 ein **42-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** - Schwierige Bergung aus der Ochsenwand: Paragleiter (42) blieb in Felsspalte stecken - Der Pilot hing mit seinem Schirm in der Ochsenwand bei Grinzens fest.

Durch das schwierige Gelände war eine Taubergung durch den Hubschrauber nicht möglich. Die Erstversorgung des Notarztes fand noch in der Wand statt. Anschließend wurde der Gleitschirm-Pilot die Klinik Innsbruck geflogen.

Der Samstagmorgen begann für die Bergrettungs-Truppe C1 aus Axams mit einem etwas komplizierteren Einsatz an der „Großen Ochsenwand“. Ein 42-jähriger Paragleiter fiel dort gegen 08.45 Uhr in eine Felsspalte, nachdem sich die Leinen seines Schirms in der Startphase an einem Felskopf verhedderten.

Dem Polizeibericht stürzte der Pilot mehrere Meter im schroffen Terrain des Gipfelbereichs ab. Schwer verletzt blieb er schließlich mitsamt Equipment in einer Felsspalte stecken.

Da eine Taubergung durch einen Notarzt-Hubschrauber in dem schwierigen Gelände nicht möglich war, mussten sich Bergretter und Notarzt zu dem Verunfallten abseilen. Bei ihm angelangt befreiten sie ihn aus seiner Montur und leisteten Erste Hilfe. Anschließend wurde der Paragleiter mit dem Hubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Fiesch / Schweiz:  Am Samstag den 19. August startete gegen 11 Uhr 15 ein **49-jähriger schweizerischer Drachenflieger Pilot** aus dem Kanton Waadt vom Startplatz Fiescheralp aus zu einem Flug. Wieso der Mann mit dem Starrflügler abstürzte, ist noch unklar. Der Unfall geschah gegen 11.15 Uhr, wie die Kantonspolizei mitteilte.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Demnach wollte der [Pilot](#) auf der Fiescheralp beim dortigen Startplatz [zu einem Flug](#) starten. Kurz nach dem Start sei der Mann abgestürzt. Obwohl Rettungskräfte gemäss der Mitteilung schnell vor Ort gewesen seien, sei der Mann noch auf der Unfallstelle an den Folgen seiner Verletzungen erlegen. Die [Bundesanwaltschaft](#) hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Wallis eine Untersuchung eingeleitet.

Greifenburg / Kärnten: Am Samstag den 19. August startete gegen 13 Uhr 30 ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz auf der Emberger Alm in der Gemeinde Berg an der Drau zu einem Flug nach Greifenburg. "Kurz vor dem Landeplatz verlor der Mann aus unbekannter Ursache rasch an Höhe und stürzte aus rund vier Meter abrupt zu Boden", erklärt die Polizei. Der Mann wurde dabei verletzt und musste vom Hubschrauber ins Krankenhaus nach Lienz geflogen werden.

Karlstein / Deutschland: Am Samstag den 19. August startete gegen 13 Uhr 30 ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** (Dreikampf Bewerb Graziman) zu einem Flug. Mann stürzt beim Grazi-Man aus fünf Metern Höhe mit dem Gleitschirm ab.

Während der sanitätsdienstlichen Absicherung des alpinen Dreikampfs „Graziman“ in Karlstein (19. August) meldete gegen 13.30 Uhr ein Teilnehmer seinen Teampartner als vermisst; der Einsatzleiter schickte das All-Terrain-Vehicle (ATV) und eine Mannschaft zur Suche los, die sich zunächst am letzten Punkt orientierten, wo der Gleitschirm noch gesehen worden war, den 64-jährigen Hessen dann aber erst nach telefonischer Rücksprache auf der Wiese neben dem Eisenbichlerhof oberhalb des Zielbereichs an der Langen Gasse (Weitwiese) fanden; der Mann hatte seine eigene Lage zunächst unterschätzt und gehofft, dass er nach einer kurzen Pause selbst wieder aufstehen und noch zum Ziel gehen könnte.

Die Bergretter übernahmen die Erstversorgung und forderten wegen des Verdachts auf schwere Wirbelsäulen-Verletzungen den Landrettungsdienst des Reichenhaller Roten Kreuzes mit Rettungswagen und Notarzt nach. Der Hesse kam dann per Rettungswagen in die Kreisklinik Bad Reichenhall. Sechs Bergretter aus Reichenhall und Anger waren im Einsatz.

Höhenrettung eines Gleitschirmfliegers in

Oppenau / Deutschland: Am Sonntag den 20. August startete gegen 10 Uhr 45 ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Gewanns Schäfersfeld aus zu einem Übungsflug.

Glück im Unglück hatte am Sonntagvormittag ein 41-jähriger Gleitschirmflugschüler in Oppenau. Als dieser mit seinem Gleitschirm gegen 10:45 Uhr oberhalb des Gewanns Schäfersfeld startete, konnte durch den anwesenden Fluglehrer ein Verhänger seitlich am Schirm festgestellt werden. Da der Start nicht mehr abgebrochen werden konnte, versuchte der Fluglehrer den Piloten über Funk auf einen Ausweichlandeplatz zu lotsen. Bei dem Ausweichmanöver kollidierte der 41-Jährige mit einer Baumkrone und verletzte sich dabei leicht. Der Gleitschirmflieger konnte im Anschluss von der Höhenrettung der Bergwacht aus circa 15 Meter Höhe sicher geborgen werden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Mayrhofen / Nordtirol: Am Sonntag den 20. August startete gegen 13 Uhr ein **42-jähriger österreichischer Drachenflieger Pilot** zu einem Flug. Ein 42-jähriger Hängegleiterpilot ist am Sonntagmittag bei einem Landeunfall in Mayrhofen verletzt worden. Am 20. August, kurz vor 13:00 Uhr, war ein 42-Jähriger mit seinem Gleitschirm im Bereich Hollenzen im Landeanflug. Mit Hängegleiter im Boden eingestochen.

Während des Landeanflugs war der Mann mit dem linken Eck des Steuerbügels seines Gleiters im Boden eingestochen. Dies führte dazu, dass er mit dem Oberkörper auf den Boden aufschlug. Dieser Aufprall führte zu einem Oberarmbruch. Nach der Erstversorgung durch Rettungskräfte wurde er ins Bezirkskrankenhaus Schwaz gebracht.

Ternberg / Oberösterreich: Am Sonntag den 20. August startete gegen Nachmittag eine **22-jährige österreichische Paragleiter Pilotin Flugschülerin**

vom West Startplatz aus zu einem Übungsflug. Eine 22-Jährige ist am Sonntagnachmittag in Ternberg mit ihrem Gleitschirm in einem Baumwipfel gelandet. Die Höhenretter brachten sie unverletzt wieder zurück auf den sicheren Boden.

Die Frau aus dem Bezirk Kirchdorf startete in Ternberg vom West-Startplatz des 825 Meter hohen Brandkogel den dritten Höhenflug ihrer Ausbildung. Der Fluglehrerassistent befand sich im Startbereich.

Der Fluglehrer hielt sich im Landebereich auf. Flugschülerin, Fluglehrerassistent und Fluglehrer waren mittels Funk verbunden. Nach dem Start gab ihr der Fluglehrerassistent per Funk die Anweisung nach rechts um den Brandkogel zu fliegen, um danach den Landeplatz im Bäckengraben anzusteuern. Sobald der Fluglehrer Sichtkontakt zur Schülerin gehabt hätte, hätte er mit den Anweisungen übernommen. Doch die 22-Jährige kam in der Rechtskurve den Bäumen zu Nahe und landete in einem Baumwipfel rund zehn Meter über dem Boden. Sie wurde von der Höhenrettung unverletzt zu Boden gebracht. Laut ihren Angaben habe sie die Anweisung des Fluglehrerassistenten womöglich zu früh ausgeführt; außerdem glaube sie eine Böe erwischt zu haben, die sie nochmals näher zu den Bäumen gedrückt habe.

Granges / Schweiz:  Am Sonntag den 20. August startete gegen 16 Uhr 15 ein **52-jähriger**

französischer Tandem Paragleiter Pilot mit einem 49-jährigen ebenfalls französischen Passagier zu einem Tandemflug. Gleitschirm gebrochen – Pilot stürzt bei Tandem-Flug im Wallis in den Tod - Bei einem Tandemflug verstarb ein Pilot über den «Granges» nahe La Fouly. Aus unbekannten Gründen fiel der Gleitschirm ein. Die zwei Franzosen waren in Chamonix (F) gestartet und in die Schweiz hinübergeflogen.

Am Sonntag ereignete sich im Val Ferret ein tödlicher Gleitschirmunfall. Ein Gleitschirmpilot (+52) brach mit Begleitung (49) in Chamonix zu einem Tandemflug auf. Aus bislang ungeklärten Gründen fiel der Gleitschirm gegen 16.15 Uhr über den «Granges» in der Nähe von La Fouly ein.

Der Pilot und sein Begleiter stürzten in der Folge etwa 50 Meter tief auf eine Wiese. Die umgehend eingeleitete Herzmassage beim Piloten blieb erfolglos.

Der Passagier wurde leicht verletzt mit dem Helikopter in das Spital von Sitten geflogen. Das verunfallte Tandem bestand aus zwei französischen Staatsangehörigen mit Wohnsitz in Frankreich.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Die Bundesanwaltschaft hat in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei Wallis eine Untersuchung eingeleitet.

Brauneck / Deutschland: Am Sonntag den 20. August startete gegen Mittag ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Garland Bergstation aus zu einem Flug. Das Brauneck ist bei Gleitschirmfliegern sehr beliebt. Ein schwerer Unfall mit einem Gleitschirm hat sich am Sonntagmittag am Brauneck ereignet. Ein 41-Jähriger erlitt schwere Verletzungen.

Wie die Tölzer Polizei berichtet, geriet ein Lenggrieser (41) nach seinem Start an der Garlandbergstation aufgrund zu geringer Flughöhe in das Seil des Sessellifts. Dabei wurde der Mann schwer verletzt.

Trotz seiner schweren Beinverletzungen gelang es dem Piloten noch, bis ins Tal zu fliegen und eine Notlandung am Landeplatz zu absolvieren. Dort wurde er durch die Kräfte der Lenggrieser [Bergwacht](#) versorgt und anschließend mit dem Helikopter ins Krankenhaus geflogen. Weitere Menschen kamen nicht zu Schaden, der Sessellift ist derzeit außer Betrieb.

Lenggries / Deutschland: Am Sonntag den 20. August startete gegen Mittag ein **41-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Ein schwerer Unfall mit einem Gleitschirm hat sich am Sonntagmittag am Brauneck ereignet. Ein 41-Jähriger erlitt schwere Verletzungen.

Lenggries - Wie die Tölzer Polizei berichtet, geriet ein Lenggrieser (41) nach seinem Start an der Garlandbergstation aufgrund zu geringer Flughöhe in das Seil des Sessellifts. Dabei wurde der Mann schwer verletzt.

Gleitschirmflieger in Oberbayern schwer verletzt

Trotz seiner schweren Beinverletzungen gelang es dem Piloten noch, bis ins Tal zu fliegen und eine Notlandung am Landeplatz zu absolvieren. Dort wurde er durch die Kräfte der Lenggrieser [Bergwacht](#) versorgt und anschließend mit dem Helikopter ins Krankenhaus geflogen. Weitere Menschen kamen nicht zu Schaden, der Sessellift ist derzeit außer Betrieb.

Scuol / Schweiz:



Am Montag den 21. August startete gegen 16 Uhr 45 ein

schweizerischer Paragleiter Pilot zu einem Flug. Am Montagnachmittag ist beim Piz Lischana ein Gleitschirmpilot abgestürzt. Die Rega-Ärztin konnten nur noch dessen Tod feststellen.

Kurz nach 16.45 Uhr ging bei der Einsatzleitzentrale der Kantonspolizei Graubünden die Meldung ein, wonach im Gebiet Piz Lischana in Scuol ein gelber Gleitschirm abgestürzt sei. Die alarmierte Rega-Crew mit einem Rettungs-Spezialisten Helikopter (RSH) des Schweizer Alpen-Clubs (SAC) konnte kurz nach 17 Uhr die Absturzstelle in unwegsamem Gelände auf einer Höhe von rund 2'600 m ü. M. feststellen. Leider konnte der aus dem Kanton St. Gallen stammende Mann nur noch tot geborgen werden. Gemäss Art. 98 des Bundesgesetzes über die Luftfahrt (LFG) liegt die Zuständigkeit für die Untersuchung bei der Bundesanwaltschaft (BA). Gemeinsam mit dieser klärt die Kantonspolizei Graubünden die Umstände zu diesem tödlichen Gleitschirmunfall ab.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Halblech / Deutschland: Am Montag den 21. August startete ein **56-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** mittels Windenschlepp vom Segelflugplatz Halblech / Buching aus zu einem Flug. Ein 56-jähriger Gleitschirmflieger ist beim Landen aus etwa zehn Metern Höhe abgestürzt. Er wurde mit mittelschweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Am Montagnachmittag kam es in der Nähe des Segelflug-Landeplatzes in Halblech im Ortsteil Buching zu einem Gleitschirmsturz. Wie die Polizei mitteilt, flog ein 56-Jähriger mit seinem Gleitschirm vom Flugplatz am Buchenberg los. Als er nach dem circa einstündigen Flug landen wollte, kam es zu einer Turbulenz, wobei die linke Seite seines Gleitschirms plötzlich einklappte. Aufgrund dessen stürzte der 56-Jährige aus einer Höhe von circa zehn Metern auf den Boden in ein Feld in der Nähe des Landeplatzes. Glücklicherweise konnte eine Zeugin den Sturz beobachten und alarmierte sofort den Rettungsdienst. Der Mann wurde durch den Rettungsdienst erstversorgt und kam mit mittelschweren Verletzungen in ein nahegelegenes Krankenhaus zur weiteren Untersuchung.

Zell am See / Salzburg: Am Montag den 21. August startete ein **31-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Schmittenhöhe aus zu einem Flug. Weil sein Fallschirm in der Luft plötzlich zusammenklappte, ist ein Pinzgauer am Montag in Rauris (Salzburg) abgestürzt. Er schlug auf dem Carport neben einem Haus auf und verletzte sich im Kopfbereich und an der Hüfte. Der 31-Jährige startete mit seinem Paragleiter auf der Schmittenhöhe in Zell am See und flog über Krimml nach Rauris. Plötzlich klappte der Fallschirm zusammen und begann in der Luft spiralförmig zu rotieren. Der Pilot zog zwar den Notschirm, schlug aber auf dem Carport eines Einfamilienhauses in Rauris auf und landete dann auf dem Asphalt davor.

Der Pinzgauer verletzte sich dabei am Kopf und an der linken Hüfte. Er war nach dem Aufprall ansprechbar. Wie schwer die Verletzungen durch den Absturz sind, wird derzeit im Kardinal-Schwarzenberg-Klinikum untersucht. Noch an der Unfallstelle wurde der Verletzte erstversorgt und mit einem Rettungshubschrauber nach Schwarzach geflogen. Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich im März am Gaisberg in Salzburg-Stadt. Damals stürzte ein 55-jähriger Bayer in den Wald ab, weil sein Fallschirm plötzlich zusammenklappte.

Blaubeuren - Seiben / Deutschland: Am Dienstag den 22. August startete ein **62-jähriger deutscher UL - Trike Pilot** zu einem Flug. Bei Blaubeuren-Seiben ist ein Unfall mit einem Ultraleichtflugzeug passiert. Der Pilot wurde dabei schwer verletzt. Was bisher bekannt ist. Notarzt, Rettungsdienst und Feuerwehr konnten den Piloten welcher mit seinem Trike an einem Baum hing retten. Aus <https://www.swp.de/lokales/ulm/flugunfall-bei-blaubeuren-seissen-drachenflieger-stuerzt-bei-landeplatz-ab-71506347.html>

Oberdorf / Schweiz: Am Dienstag den 22. August startete gegen 14 Uhr 40 ein **schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot verunfallte am Dienstagnachmittag beim Landeanflug. Er wurde mit erheblichen Verletzungen mit einem Helikopter in ein Spital geflogen. Die Polizei sucht Zeugen. Am Dienstag, 22. August 2023, um zirka 14.40 Uhr, setzte ein Gleitschirmpilot in Oberdorf im Bereich des Sagiwegs zur Landung an. Dabei verunfallte er aus noch zu klärenden Gründen und verletzte sich



Du weißt ja ...



fly now – work later



dabei erheblich. Nach der medizinischen Erstversorgung durch ein Team des Rettungsdienstes wurde der Verunfallte anschließend mit einem Helikopter der Alpine Air Ambulance in ein Spital geflogen.

Zeugenaufruf

Zur Klärung des genauen Unfallhergangs sucht die Kantonspolizei Solothurn Personen, die den Unfall beobachten konnten. Hinweise nimmt die Polizei via Telefon 032 627 70 00 entgegen.

Gersfeld / Deutschland: Am Mittwoch den 23. August startete gegen 13 Uhr 44 ein **49-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Wasserkuppe aus zu einem Flug. Fehlender Auftrieb: Zwischen Gersfeld (Rhön) und Oberhausen kam es am Mittwochmittag in der Nähe des Start- und Landeplatzes Westhang (Wasserkuppe) zu einem Zwischenfall. Ein Paragleiter krachte gegen 13:44 Uhr und etwa 100 Meter vom Fliegerdenkmal entfernt in ein paar Bäume.

Ersten Informationen vor Ort zufolge, soll der Paragleiter bei einer Drehung in eine Schneise nicht genügend Auftrieb bekommen haben. Dabei krachte er in ein paar umliegende Bäume und hängt nach derzeitigem Stand noch in den Baumwipfeln. Vor Ort im Einsatz waren die Feuerwehren Poppenhausen und Gersfeld, sowie die Bergwacht.

Problem bei Rettungsmaßnahmen

Das Gebiet rund um die Unfallstelle ist äußerst steil und erschwert die Rettung durch die Bergwacht. Hinzu kommt, dass die Person schwer verletzt sein soll und nur mit einer Gebirgstrage transportiert werden kann.

Update um 16:25: Die verletzte Person (49 Jahre alt und aus dem Main-Taunus-Kreis) konnte erfolgreich aus den Bäumen in Höhe von 10 Metern gerettet werden und ist aktuell im Rettungshubschrauber auf dem Weg ins Krankenhaus.

Engelberg / Schweiz:



Am Mittwoch den 23. August startete gegen Nachmittag ein **35-**

jähriger schweizerischer Tandem Paragleiter

Pilot mit einem 28-jährigen Passagier aus England zu einem Flug. Tandem-Gleitschirm fliegt in Heuseil – zwei Tote.

Ein Tandem-Gleitschirm ist am Mittwoch in Engelberg abgestürzt. Sowohl der Gleitschirmpilot als auch der Passagier aus England sind dabei ums Leben gekommen. Beim rot markierten Punkt handelt es sich um die Absturzstelle des Tandem-Gleitschirms.

Am Mittwoch ist in Engelberg ein Tandem-Gleitschirm abgestürzt, nachdem er mit einem Heuseil kollidierte. Der Gleitschirmpilot und sein Passagier verstarben noch auf der Unfallstelle.

Im Gebiet Worbi in Engelberg ist am Mittwochnachmittag ein Gleitschirmpilot mit seinem Passagier mit einem Heuseil kollidiert. Der Gleitschirmpilot und sein Begleiter sind in der Folge rund 80 Meter tief in felsigem Gebiet abgestürzt und noch auf der Unfallstelle verstorben. Wie die Kantonspolizei Obwalden am Donnerstag weiter mitteilte, ist noch unklar, aus welchen Gründen der Pilot mit dem Heuseil kollidiert war.

Der Passagier war ein 28-jähriger Mann aus England

Beim Gleitschirmpiloten handelt es sich um einen 35-jährigen Mann, der im Kanton Nidwalden wohnhaft war. Sein Passagier war ein 28-jähriger Mann, der in England wohnhaft war. Im Einsatz



Du weißt ja ...



fly now – work later



standen die Rega, Swiss Helicopter und ARS Rettungsstation Engelberg, die Staatsanwaltschaft und Kantonspolizei Obwalden.

Die Untersuchung von Flugunfällen wird zuständigkeitshalber jeweils durch die Bundesanwaltschaft geführt, dies in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft und der Kantonspolizei Obwalden.

Kartitsch / Osttirol: Am Donnerstag den 24. August startete gegen Nachmittag ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Golzentipp aus zu einem Flug. Der Pilot wollte einen Streckenflug nach Sillian tätigen. Als sich in Kartitsch die Thermik verschlechterte, entschied der Pilot unterhalb des Ortsteiles St. Oswald eine Außenlandung durch zu führen, wobei er sich am linken Knöchel verletzte. Der Pilot wurde von der Polizei zur Rettungsstelle Sillian und anschl. weiter in das BKH - Lienz transportiert.

Werfenweng / Salzburg: Am Freitag den 25. August startete ein **50-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Beim Anflug auf den Landeplatz in Werfenweng ist am Freitag ein Paragleiter im Garten eines Einfamilienhauses abgestürzt. Der 50-jährige Pilot wurde dabei schwer verletzt. Der Paragleiter-Pilot, ein 50-jähriger Deutscher, war im Anflug zum offiziellen Landeplatz des Bischlings in Werfenweng.

Paragleiter-Absturz: Windverhältnisse führen zu Unfall

Aufgrund der turbulenten Windverhältnisse wurde der Paragleiter nochmals rund zwei Meter hochgehoben und mit Rückenwind rund 50 Meter weit abgetragen. In weiterer Folge schlug er gegen einen Zaun und stürzte in den Garten eines Einfamilienhauses, teilt die Polizei mit.

Der Paragleiter-Pilot erlitt bei dem Absturz Frakturen im Bereich der Wirbelsäule und einen Schlüsselbeinbruch. Nach der Erstversorgung wurde der 50-Jährige mit dem Rettungshubschrauber ins Landeskrankenhaus geflogen.

Walenstadt / Schweiz: Am Dienstag den 22. August startete gegen Abend ein **32-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** und eine 25-jährige schweizerische Paragleiter Pilotin vom Startplatz Tscherlach aus zu einem Flug.

Gleitschirmpilot prallt in der Luft mit Kollegin zusammen und stürzt ab

In Walenstadt kam es am Dienstagabend zu einem Unfall zwischen einem Gleitschirmflieger und einer Gleitschirmfliegerin. Ein 32-Jähriger prallte in der Luft mit seiner Kollegin zusammen und stürzte ab. Er wurde dabei unbestimmt verletzt.

Der verletzte Gleitschirmpilot wurde mit einem Helikopter ins Spital geflogen.

Ein 32-jähriger Mann sowie eine 25-jährige Frau unternahmen mit jeweils eigenen Gleitschirmen einen gemeinsamen Gleitschirmflug. Nach dem Start in Tscherlach kam es aus unbekannten Gründen über dem Walensee zu einem Zusammenprall der beiden Gleitschirme, wie die Kantonspolizei St. Gallen in einer Mitteilung schreibt

Der 32-Jährige zog anschließend den Notschirm, welcher sich jedoch nicht vollständig entfaltete. In der Folge stürzte der Mann auf den Parkplatz des Strandbades. Er wurde unbestimmt verletzt und musste von der Rega ins Spital geflogen werden. Der 25-jährigen unverletzten Frau gelang nach dem Zusammenprall auf dem geplanten offiziellen Landeplatz zu landen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Diemelsee / Deutschland: Am Montag den 28. August startete ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Ein 64 Jahre alter Paragleiter ist am Montag bei Diemelsee (Kreis Waldeck-Frankenberg) abgestürzt und verletzt worden. Der Mann sei nach dem Unglück am Nachmittag in ein Krankenhaus gebracht worden, teilte die Polizei mit. Die Ursache für den Unfall war zunächst unklar.

Sillian / Osttirol: Am Donnerstag den 31. August startete gegen 18 Uhr ein **64-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Stalpe aus zu einem Übungsflug. Ein Übungsflug mit dem Paragleiter endete am frühen Donnerstagabend für einen Deutschen in Osttirol im Krankenhaus. Kurz nach dem Start klappte plötzlich der Schirm ein - der 64-Jährige stürzte daraufhin rund 30 Meter über einen Abhang.

Der 64-jährige Deutsche wollte laut Polizei gegen 18 Uhr einen Übungsflug vom Startplatz „Stalpe“ am Sillianberg zum Landeplatz in Sillian unternehmen. „Als er in die Startphase kam, klappte der Gleitschirm plötzlich ein und kippte nach vorne. Dabei geriet der Mann aus dem Gleichgewicht und konnte den Schirm nicht mehr kontrollieren“, heißt es vonseiten der Ermittler.

Mit Hubschrauber ins Spital

Der 64-Jährige stürzte daraufhin rund 30 Meter über einen Abhang und blieb auf einem Weg liegen. Er erlitt erhebliche Verletzungen. Nach der Erstversorgung wurde der Deutsche mit dem Notarzthubschrauber ins Bezirkskrankenhaus Lienz geflogen.

Annenheim / Kärnten: Am Samstag den 02. September startete eine **38-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** vom Startplatz Gerlitzen aus zu einem Flug.

Rettungshubschrauber im Einsatz: Paragleiterin (38) bei Landung gestolpert

Gerlitze - Bei der Landung mit dem Paragleiter kam eine 38-jährige Salzburgerin am heutigen Samstagnachmittag zu Sturz. Sie wurde mit dem Rettungshubschrauber in das UKH Klagenfurt transportiert.

Nachdem eine 38-jährige Frau aus Salzburg am Samstag, dem 2. September, gegen 16 Uhr nach dem Start mit ihrem Paragleiter vom Gipfel der Gerlitze nicht genug an Höhe gewinnen konnte, wollte sie nach zirka 200 Metern wieder landen. Dabei stolperte sie beim Landeanflug und erlitt eine schwere Armverletzung. Die Frau wurde nach der Erstversorgung vom Rettungshubschrauber C 11 in das UKH Klagenfurt gebracht.

Appenzell / Schweiz: Am Samstag den 02. September startete gegen Vormittag ein **32-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Am Samstagmittag ist ein Gleitschirmpilot im Bereich Schäfli abgestürzt. Wieso, ist noch unklar. Der 32-Jährige wurde mit unbestimmten Verletzungen von der Rega ins Spital geflogen.

Wieso der 32-jährige Gleitschirmpilot beim Schäfli abgestürzt ist, ist noch unklar. Am Samstagmittag flog ein 32-jähriger Gleitschirmpilot mit seinem Gleitschirm im Bereich Schäfli verschiedene Flugmanöver. Aus bislang unbekannten Gründen kam es zu einem Absturz, schreibt die Kantonspolizei Appenzell Innerrhoden.

Der Pilot zog sich dabei unbestimmte Verletzungen zu und wurde durch Drittpersonen medizinisch erstversorgt. Er musste durch die Crew der Rega geborgen werden und wurde anschließend in ein



Du weißt ja ...



fly now – work later



Zentrumspital überführt. Die Kantonspolizei untersucht den Vorfall unter der Leitung der Bundesanwaltschaft.

Westendorf / Nordtirol: Am Samstag den 02. September startete gegen 15 Uhr 31 eine **59-jährige österreichische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Paragleiterin muss Gondel ausweichen - Am Samstagnachmittag ist es im Bixental zu einem Absturz einer Paragleiterin gekommen. Eine 59-jährige Österreicherin musste mit dem Rettungshubschrauber geborgen werden.

Gegen 15.31 Uhr wollte eine 59-jährige Österreicherin mit ihrem Gleitschirm in Westendorf im Bereich der Alpenrosenhütte durch ein Flugmanöver der dort befindlichen Gondelbahn ausweichen. Dadurch kam sie aber im Bereich eines Forstweges zum Absturz und blieb liegen.

Wie die Polizeiinspektion Westendorf mitteilt, leistete ein zufällig an der Unfallstelle befindlicher Notarzt Erste Hilfe und setzte die Rettungskette in Gang. Die Frau wurde unbestimmten Grades verletzt und durch den Rettungshubschrauber in das Bezirkskrankenhaus Kufstein und in weiterer Folge in die Klinik Innsbruck überstellt.

Valsugana / Italien:  Am Samstag den 02. September startete gegen Nachmittag ein **73-jähriger deutscher Drachenflieger Pilot Klaus Walter Hartmann aus Freiburg** und ein und ein **1966 geborener deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug.

Kollision in der Luft: Tödlicher Unfall beim Gleitschirm-Fliegen in Valsugana

In der Valsugana hat sich gestern Nachmittag ein folgenreicher Unfall zwischen 2 Sportfluggeräten ereignet: Ein Paragleiter und ein Drachenflieger kollidierten kurz nach ihrem Start in der Luft. Sie stürzten aus einer Höhe von etwa 100 Metern zu Boden. Der Pilot des Drachenfliegers, der 73-jährige Freiburger Klaus Walter Hartmann, starb an der Unfallstelle. Der Gleitschirmpilot, ein 1966 geborener Deutscher, überlebte wie durch ein Wunder, weil sein Sturz durch Bäume abgefedert wurde.

Der Mann wurde mit einer Seilwinde gerettet und mit einem Hubschrauber ins Krankenhaus nach Trient gebracht. Er ist außer Lebensgefahr.

Der Unfall ereignete sich gestern gegen 16.20 Uhr. Innerhalb weniger Minuten schlugen viele Menschen Alarm: unter anderem Flugbegeisterte, Touristen und Bewohner der Berghütten in der Umgebung. Viele wurden Zeugen der dramatischen Szene. „Ich sah eine Art orangefarbenes Segel auf den Boden fallen“, berichtet einer der Zeugen der Trentiner Tageszeitung „l'Adige“. Er war einer der Ersten, die Alarm schlugen.

Suche nach den Opfern wegen unterschiedlicher Meldungen schwierig

Innerhalb von etwa 10 Minuten waren die Retter vor Ort: Feuerwehr, Bergrettung und Hubschrauber. Die zahlreichen Anrufe von mehreren Zeugen, die teils unterschiedliche Koordinaten meldeten, erschwerten jedoch zunächst die Lokalisierung der beiden Opfer.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Nach kurzer Zeit konnte der Hubschrauber den Piloten des Gleitschirms ansteuern. Bei seiner Rettung gelang es der Besatzung auch, den zweiten Piloten in der Nähe zu lokalisieren: Leider konnten die Retter nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Die Ermittlungen laufen

Es war nicht einfach, den Leichnam des Mannes zurück auf die Straße zu bringen und ihn dem Bestattungsdienst zu übergeben: Die Retter stiegen zu Fuß und dann mit einigen Fahrzeugen in das kleine Tal unterhalb eines Weges ab, wo der Leichnam des Piloten entdeckt worden war.

Nachdem die Behörden grünes Licht gegeben hatten, wurde der Leichnam gegen 19 Uhr ins Tal zurückgebracht, wobei auch verschiedene Zeugenaussagen von Personen gesammelt wurden, die den tragischen Unfall beobachtet hatten. Für eine genaue Rekonstruktion des Unfalls wird die Aussage des Gleitschirmpiloten entscheidend sein.

Gestern Nachmittag war in der Höhe nur wenig Wind – ein menschlicher oder technischer Fehler kann daher nicht ausgeschlossen werden. Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/kollision-in-der-luft-toedlicher-unfall-beim-gleitschirm-fliegen-in-der-valsugana>>

Alpstein / Schweiz: Am Samstag den 02. September startete ein **32-jähriger schweizerischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirmpilot stürzt im Alpstein ab

– unbestimmt verletzt. Am Samstagmittag ist ein Gleitschirmpilot im Bereich Schäfli abgestürzt. Wieso, ist noch unklar. Der 32-Jährige wurde mit unbestimmten Verletzungen von der Rega ins Spital geflogen. Wieso der 32-jährige Gleitschirmpilot beim Schäfli abgestürzt ist, ist noch unklar. Anzeige Am Samstagmittag flog ein 32-jähriger Gleitschirmpilot mit seinem Gleitschirm im Bereich Schäfli verschieden Flugmanöver. Aus bislang unbekannten Gründen kam es zu einem Absturz, schreibt die Kantonspolizei Appenzell Innerrhodens.

Der Pilot zog sich dabei unbestimmte Verletzungen zu und wurde durch Drittpersonen medizinisch erstversorgt. Er musste durch die Crew der Rega geborgen werden und wurde anschließend in ein Zentrumspital überführt. Die Kantonspolizei untersucht den Vorfall unter der Leitung der Bundesanwaltschaft.

Annenheim / Kärnten: Am Mittwoch den 06. September startete gegen 17 Uhr ein **60-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Gipfel Gerlitz aus zu

einem Flug. Ein deutscher Urlauber stürzte während eines Paragleitflugs vom Gerlitz-Gipfel infolge einer Windböe aus etwa 20 Metern Höhe ab.

Nach dem Start mit seinem Paragleiter vom Gipfel der Gerlitz in der Gemeinde Arriach, Bezirk Villach, stürzte ein 60-jähriger Urlauber aus Deutschland am 6. September 2023 um etwa 17:00 Uhr wegen einer Windböe aus einer Höhe von ungefähr 20 Metern zu Boden.

Der Mann zog sich Verletzungen unbestimmten Grades zu und wurde von dem Rettungshubschrauber RK 1 zum LKH Villach verbracht.

Emmering – Aßling / Deutschland: Am Sonntag den 03. September löst ein Gleitschirm einen Großeinsatz um Flugplatz aus – dann beobachtet Passantin Kurioses. Das Voralpenland ist bei Gleitschirmfliegern sehr beliebt. Eine vermeintliche Absturz-Sichtung hielt am Sonntag die Rettungskräfte in Atem.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Ein vermeintlicher Gleitschirm-Absturz hat rund um den Segelflugplatz Antersberg für Aufregung gesorgt. Nach zwei Stunden Suchaktion folgte das Aufatmen.

Emmering / Aßling – Suchtrupp von Bergwacht, Polizei und Feuerwehr durchkämmten am Sonntagnachmittag die Umgebung des Segelflugplatzes von Antersberg südlich von Aßling. Zwei Hubschrauberbesatzungen überflogen das Gebiet weiträumig und „konnten hierbei keine Feststellungen machen“. Das berichtet die Polizei Bad Aibling (Kreis Rosenheim).

Notruf löst aufwändige Suche nach vermeintlich abgestürztem Gleitschirmflieger aus

Anlass war eine Meldung über einen vermeintlich abgestürzten Gleitschirmflieger im Bereich des Flugplatzes. Eingegangen war der Notruf laut Nachbericht der Inspektion am Sonntag, 3. September gegen 15.27 Uhr. Im Einsatz waren daraufhin laut Polizei unter anderem die Bergwachten Bad Aibling und Feilnbach sowie die freiwilligen Feuerwehren Schönau, Tuntenhausen und Bad Aibling.

Zwei Stunden die Region durchkämmt: Passantin sieht marschierenden Mann mit Gleitschirm

Nach etwa zweistündiger, erfolgloser Suche rund um die mögliche Absturzstelle, während Suchtrupp der Feuerwehr die Gemeinde Tuntenhausen zu Fuß durchkämmten, ging eine Meldung einer Passantin ein: Sie habe einen Mann mit Gleitschirm über der Schulter auf dem Gemeindegebiet von Tuntenhausen von Ostermünchen kommend in Richtung Emmering marschieren sehen.

Suche wird abgebrochen - Polizei bittet Flieger, sich zu melden.

Die Suche nach dem vermeintlichen Absturzopfer wurde daraufhin abgebrochen. Zur Sicherheit wird der Gleitschirmflieger, der das Gebiet überflogen hat, gebeten sich bei der PI Bad Aibling zu melden, unter Tel. 08061 / 90730, zu melden um einen Unglücksfall endgültig ausschließen zu können.

Aus <<https://www.merkur.de/lokales/ebersberg/assling-ort377330/tuntenhausen-assling-antersberg-gleitschirm-loest-grosseinsatz-um-flugplatz-aus-emmering-92498022.html>>

Hofkirchen / Oberösterreich: Am Mittwoch den 06. September startete gegen Nachmittag ein **26-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** aus dem Bezirk Rohrbach zu einem Flug. 26-Jähriger nach Unfall mit Paragleitschirm im Krankenhaus.

Nach einem Unfall mit einem Paragleitschirm musste ein 26-jähriger Rohrbacher ins Krankenhaus gebracht werden.

HOFKIRCHEN. Ein 26-jähriger Mann aus dem Bezirk Rohrbach startete am Mittwoch, 6. September, gegen 14 Uhr mit seinem Gleitschirm im Gemeindegebiet Hofkirchen. Unmittelbar nach dem Start klappte sein Gleitschirm offenbar aufgrund von Turbulenzen nach vorne, er geriet in eine Rotation und stürzte in der Folge im steilen Gelände ab.

Ein weiterer Gleitschirmflieger hatte den Unfall bemerkt, sofort die Rettungskräfte verständigt und Erste Hilfe geleistet. "Der Patient lag auf dem Waldboden und klagte über starke Schmerzen in der Wirbelsäule", berichtet die Freiwillige Feuerwehr Hofkirchen, die schnell am Unfallort eintraf. Der Verunglückte wurde mittels Seilbergung durch die Besatzung des Rettungshubschrauber C10 gerettet und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das UKH Linz geflogen.

Brauneck / Deutschland: Am Mittwoch den 06. September startete gegen 16 Uhr ein **66-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Brauneck aus zu einem Flug. Am Mittwochnachmittag ist ein Gleitschirmflieger aus Benediktbeuern am [Brauneck](#) verunglückt und hat sich dabei vermutlich eine Rippenfraktur sowie Verletzungen im Bereich der



Du weißt ja ...



fly now – work later



Wirbelsäule zugezogen. Wie die Polizei Bad Tölz die Bergwacht Lenggries zitiert, hat sich der Absturz gegen 16 Uhr ereignet. Der 66-jährige Gleitschirmflieger hatte demnach kurz nach dem Start einen sogenannten Leinenverhänger, den er nicht mehr lösen konnte. Daraufhin klappte die Seite seines Schirms nach unten und er stürzte im Bereich Garland ab. Der Benediktbeurer konnte noch eigenständig die Bergwacht verständigen.

Obertilliach / Osttirol: Am Donnerstag den 07. September startete gegen 14 Uhr ein **66-jähriger polnischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Scheibe aus zu einem Flug. Diese Suche dürfte bei den Einsatzkräften in Osttirol für Verärgerung sorgen: Nach dem Auffinden eines herrenlosen Gleitschirms auf einem Baum wollten sie den Piloten finden. Doch dieser hatte offenbar ganz anderes im Sinn ...

Donnerstag gegen 14 Uhr beobachteten Zeugen, wie im Bereich des Paragleit-Startplatzes „Scheibe“ (2005 Meter Seehöhe, Gemeindegebiet Obertilliach) ein Paragleiter ins Trudeln geriet und etwa 300 Höhenmeter weiter unten in einem Baum hängen blieb. Aufgrund der Beobachtung setzten sie einen Notruf ab.

Drohne, dann Hubschrauber alarmiert

Nachdem die alarmierten Einsatzkräfte der Bergrettung Obertilliach trotz einer Drohne im Bereich der Absturzstelle keine verletzte Person finden konnten, wurde zusätzlich ein Notarzthubschrauber nachalarmiert. Währenddessen wurde an der Talstation der Seilbahn „Golzentipp“ ein 63-jähriger Pole von Polizeikräften mit einer Schnittverletzung am Bein gesichtet. Bei der Befragung gab dieser jedoch an, dass er sich die Verletzung im Zuge einer Wanderung zugezogen habe. Daher wurde die Suche nach dem Piloten weiter fortgesetzt.

Spätes Geständnis

Auf dem Weg ins Bezirkskrankenhaus Lienz gestand der Mann schließlich, dass er der gesuchte Paragleiter-Pilot sei, worauf die Suche eingestellt wurde. Im Krankenhaus wurde der Mann ambulant behandelt.

Bad Reichenhall / Deutschland: Am Donnerstag den 07. September startete gegen Vormittag ein **42-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** vom Startplatz Mittelstaufer aus zu einem Flug. Mit seinem Gleitschirm abgestürzt und Verletzungen am Kopf sowie an den Beinen erlitt ein Salzburger heute Vormittag beim Start vom Mittelstaufer im benachbarten Bayern.

Ein 42-Jähriger aus der Stadt Salzburg ist am Donnerstagvormittag beim Gleitschirm-Start am Mittelstaufer im bayerischen Bad Reichenhall (Lkr. BGL) aus im Hang gestürzt.

Verletzter Salzburger steigt zum Startplatz auf

Dabei erlitt der Mann nach erster Einschätzung leichte Verletzungen am Kopf und an den Beinen. Wie das Bayerische Rote Kreuz mitteilte, war der Salzburger noch in der Lage, seinen Schirm zusammenzulegen und die kurze Distanz bis zum Startplatz am Kreuz wieder aufzusteigen.

Die Besatzung des Traunsteiner Rettungshubschraubers "Christoph 14" landete dann dort, versorgte den 42-Jährigen und flog ihn zur Kreisklinik Bad Reichenhall.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Niederau / Nordtirol: Am Donnerstag den 07. September startete ein **37-jähriger deutscher Paragleiter Pilot Flugschüler** vom Startplatz Markbachjoch aus zu einem Übungsflug. Flugschüler nach Absturz in Niederau schwer verletzt.

Bei einem Paragleiterunfall in Niederau (Bezirk Kufstein) zog sich am Donnerstag ein Flugschüler schwere Verletzungen zu. Der 37-jährige Deutsche startete vom Startplatz „Markbachjoch“ zu einem Ausbildungsflug. Während des Flugs klappte sein Schirm zusammen. Per Funk gab der Fluglehrer laut Polizei sofort die Anweisung den Rettungsschirm zu ziehen. Dieser Aufforderung sei der Flugschüler allerdings nicht nachgekommen. Er geriet in einen Seilspiralfly und schlug auf einem Maisfeld neben dem Landeplatz auf. Mit schweren Verletzungen wurde der Mann in die Klinik Innsbruck geflogen.

Gadertal / Südtirol: Am Donnerstag den 07. September startete in Begleitung einer Flugschule gegen Abend ein **66-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Sassongher aus zu einem Flug. Paragleiterabsturz am Sassongher: Mann schwer verletzt
Am Donnerstagabend ist es im Gadertal zu einem Freizeitunfall gekommen. Dabei hat sich ein deutscher Urlauber erheblich verletzt, als er mit seinem Paragleiter am Sassongher plötzlich abgestürzt ist. Die Bergung mit dem Fixtau gestaltete sich schwierig.

Schwierige Bergung am Sassongher.

Ein deutscher Urlauber war mit seinem Paragleiter am Sassongher unterwegs, als er aus noch ungeklärter Ursache plötzlich abstürzte. Umgehend wurde der Notruf abgesetzt.

Der Bergrettungsdienst Aiüt Alpinisc' Alta Badia und der Notarzthubschrauber Aiut Alpin eilten zur Unfallstelle. Der Mann aus Deutschland (Jahrgang 1957) war gemeinsam mit einer Flugschule unterwegs gewesen, als es zu dem Freizeitunfall kam.

„Es war eine schwierige Bergung“, sagt der Leiter des Bergrettungsdienst Aiüt Alpinisc' Alta Badia, Fabian Oberbacher, zu STOL. 4 Bergretter und ein Notarzt wurden zum Absturzort in unwegsames Gelände geflogen. Dort kümmerten sich die Einsatzkräfte im Geröllfeld um die Erstversorgung des Verletzten. Anschließend wurde der Mann mittels Fixtau geborgen und mit schweren Verletzungen ins Tal geflogen.

Während der Bergung wurden die Einsatzkräfte zu einem weiteren Einsatz gerufen: Nur 100 Meter vom Absturzort des Paragleiters entfernt war einem jungen Wanderer schlecht geworden. Der Pole wurde mittels Seilwinde geborgen und vom Notarzthubschrauber Aiut Alpin zu Tal gebracht, bevor der verletzte Paragleiter in das Krankenhaus von Bozen geflogen wurde.

Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/paragleiterabsturz-am-sassongher-mann-erheblich-verletzt>>

Gröden / Südtirol: Am Freitag den 08. September startete ein **österreichischer Paragleiter Pilot** aus Oberösterreich gegen 13 Uhr 34 ein Paragleiter Pilot zu einem Flug. Paragleiter landet in Bahnseil - Am frühen Freitagnachmittag ist es in Gröden zu einem Freizeitunfall gekommen. Ein Paragleiter blieb in der Luft hängen. Zu einem ungewöhnlichen Einsatz sind die Rettungskräfte in Wolkenstein in Gröden in den Dolomiten am Freitag gerufen worden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Am frühen Nachmittag ist bei Wolkenstein ein Paragleiter in das Seil einer Materialseilbahn gestürzt. Fast 15 Minuten hat sich der Pilot am Seil festgehalten. Dabei hatte er ein Bein über das Seil geschlagen.

Die Bergrettung ist mit einer Leiter zum jungen Oberösterreicher geklettert, hat den Mann gesichert und schließlich unverletzt geborgen.

Im Einsatz war auch das Weiße Kreuz und der Notarzthubschrauber Aiut Alpin sowie die Feuerwehren von Gröden.

Greifenburg /Kärnten: Am Samstag den 09. September startete eine **21-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** vom Startplatz aus zu einem Übungsflug. Ein Ausflug mit dem Paragleiter endete für eine 21-Jährige am Samstag im Krankenhaus. Die junge Frau aus Deutschland war mit ihrem Paragleitschirm zu einem Übungsflug von der Emberger Alm in Richtung eines Landesplatzes in Greifenburg unterwegs. Bei der Landung kam es dann zu Komplikationen. Die Frau war ins Wanken geraten und stürzte dabei drei Meter in die Tiefe, prallte auf den Boden auf und wurde verletzt. Sie wurde ins Krankenhaus Spittal geliefert.

Pertisau / Nordtirol: Am Sonntag den 10. September startete gegen 10 Uhr 30 ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot im Rahmen eines Sicherheitstrainings** zu einem Flug. Ungewöhnlicher Flugunfall am Sonntag in Pertisau: Ein deutscher Paragleiter-Pilot (54) bekam im Flug Probleme, sie endeten mit einem Sturz in die Fluten des Achensees. Der Deutsche führte unter der Aufsicht der Flugschule Achensee mehrere Flugmanöver zu Schulungszwecken durch. Um 10.38 Uhr kam er bei einem Manöver, dem sogenannten „Spiralfiegen“, in unkontrolliertes Trudeln und verlor zu schnell an Höhe. Rettungsschirm aktiviert. Trotz Aktivierung des Rettungsschirms stürzte er in den Achensee. Obwohl er eine Schwimmweste trug (aktiviert sich bei Wasserkontakt), war er wenige Sekunden unter Wasser. Die Besatzung eines Rettungsbootes der Flugschule war bereits vor Ort.

Schnelle Bergung

Sie zog den Verunfallten sofort aus dem Wasser und setzte die Rettungskette in Gang. Der Deutsche wurde erstversorgt und mit erheblichen Verletzungen mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen.

Rottach - Egern / Deutschland: Am Sonntag den 10. September startete eine **32-jährige deutsche Paragleiter Pilotin vom Startplatz Wallberg** aus zu einem Flug. Flugunfall nach Strömungsabriss: Gleitschirm-Pilotin stürzt aus vier Metern auf den Boden. Beim Landeanflug an der Wallbergstraße in Rottach-Egern hat sich eine Gleitschirmpilotin verletzt. Sie stürzte rund vier Meter über dem Boden ab und prallte auf den Rücken. Eine Gleitschirmpilotin aus München ist am Sonntagnachmittag über dem Landeplatz an der Wallbergstraße in Rottach-Egern aus rund vier Metern Höhe abgestürzt. Dabei hat sich die 32-Jährige nach Angaben der Polizeiinspektion Bad Wiessee am Rücken verletzt und wurde von einem Rettungshubschrauber ins Unfallkrankenhaus nach Murnau geflogen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Strömungsabriss wohl die Unfallursache

Nach bisherigem Ermittlungsstand habe die Pilotin ihren Gleitschirm im Landeanflug gegen 15 Uhr zu stark abgebremst, teilen die Ermittler mit. „Es kam zum Strömungsabriss und zum Absturz.“

Wallberg / Deutschland: Am Sonntag den 10. September startete gegen Nachmittag eine **32-jährige deutsche Paragleiter Pilotin** zu einem Flug. Gestern Nachmittag steuerte eine Münchnerin ihren Gleitschirm auf den Landeplatz der Wallbergstraße zu; plötzlich kam es zum Strömungsabriss.

Gleiten, für einige der Traum vom Fliegen – für andere ein undenkbarer Sport.

Ein Strömungsabriss – die Sorge vieler Neulinge beim Gleiten: Denn dann kann der Schirm zuklappen, wie hier geschehen. Die Sportlerin stürzte vier Meter in die Tiefe, als sie gerade im Landeanflug war. Sie soll ihren Gleitschirm zu stark abgebremst haben, meldet die Polizei Bad Wiessee. Die Fliegerin verletzte sich am Rücken und wurde mit dem Rettungshubschrauber in das Unfallkrankenhaus nach Murnau gebracht.

Hintergrund Strömungsabriss

Ein Strömungsabriss beim Gleitschirmfliegen bedeutet, dass der Gleitschirm seinen Auftrieb verliert, weil die Luft nicht mehr richtig über ihn hinwegströmt. Das passiert, wenn der Winkel des Gleitschirms zur Luftströmung zu groß wird, etwa weil der Schirm zu langsam fliegt oder wie in diesem Fall das Bremsmanöver nicht gelingt. Bei einem Strömungsabriss klappt der Gleitschirm zusammen und verliert an Höhe. Weil die Pilotin normalerweise nach vorn fliegt, kann sie nach hinten kippen, sodass sie fast auf dem Rücken liegt. Um den Schirm wieder zu öffnen und weiterfliegen zu können, muss die Pilotin eingreifen, doch dann geht fix wertvolle Höhe verloren.

Da hier Schirm und Gleiterin schon nahe am Boden waren, war für dieses Handling vermutlich keine Zeit mehr. Aus <<https://tegernseerstimme.de/wallberg-32-jaehrige-stuerzt-mit-gleitschirm-ab/>>

Pertisau / Nordtirol: Am Sonntag den 10. September startete gegen 10 Uhr 38 ein **54-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** im Rahmen eines Sicherheitstrainings zu einem Flug. Am Vormittag flog ein 54-jähriger Deutscher in Pertisau unter der Aufsicht der Flugschule Achensee mehrere Flugmanöver zu Schulungszwecken. Um 10:38 Uhr kam er bei einem Manöver, dem sog. „Spiralfiegen“, in unkontrolliertes Trudeln und verlor zu schnell an Höhe.

Trotz Aktivierung des Rettungsschirms stürzte er in den Achensee. Obwohl er eine Schwimmweste trug (aktiviert sich bei Wasserkontakt), war er wenige Sekunden unter Wasser. Die Besatzung eines Rettungsbootes der Flugschule war bereits vor Ort. Sie zog den Verunfallten sofort aus dem Wasser und setzte die Rettungskette in Gang. Der Deutsche wurde erstversorgt und mit Verletzungen unbestimmten Grades mit dem Rettungshubschrauber in die Klinik Innsbruck geflogen. Aus <<https://www.zillertalfoto.at/2023/09/11/paragleiter-in-achensee-abgestuerzt/>>

Bergen / Deutschland: Am Montag den 11. September startete gegen Mittag ein **63-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Nord aus zu einem Flug. Der Bergener Pilot wollte mit seinem Gleitschirm einen Flug wagen, doch direkt nach dem Start kam alles anders. Der Bergener Pilot wollte zur Mittagszeit am 11. September mit seinem Gleitschirm vom



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hochfeln aus starten. Da der Gleitschirm jedoch unmittelbar nach dem Start am Startplatz-Nord von einer Windböe erfasst wurde, kam der Gleitschirmpilot zu Sturz und zog sich dabei leichtere Gesichtsverletzungen zu.

Durch die hinzugezogene Bergwacht und einen Notarzt wurde er noch vor Ort erstversorgt, eine weitere stationäre Behandlung der Verletzungen war nicht erforderlich.

Ridnaun / Südtirol:  Am Dienstag den 12. September startete gegen 12 Uhr ein **59-jähriger südtiroler Tandem Paragleiter Pilot mit einem 70-jährigen deutschen Passagier Peter S.** oberhalb der Prischer Alm aus zu einem Flug.

Atemberaubendes Panorama, dazu blauer Himmel: Die Alpen in Südtirol sind ein Touristenmagnet. Doch hier endete ein Paragleiter-Abenteuer kurz nach dem Start in einer Katastrophe. Ein Mann aus Deutschland starb.

Eine Alm bei Ridnaun, rund 13 Kilometer westlich vom Ort Sterzing. Vormittags steht Fluggast Wolfgang G. (69) aus Deutschland mit seinem Gleitschirm-Piloten (59) für den Abflug bereit. Es soll ein Tandemflug werden, so das Onlineportal „stol.it“. Dabei hängen beide gemeinsam an einem Schirm. Es ist der Tag vor G.s 70. Geburtstag.

Dann beim Start das Unglück: Wanderer sind in der Nähe und sehen, wie der Gleitschirm zu Boden kracht!

Die Augenzeugen wählen sofort den Notruf, wollen Erste Hilfe leisten, gehen zur Unfallstelle. Ein Sprecher der Bergwacht zu BILD: „Wir bekamen den Einsatz von der Leitstelle in Bozen und sind mit zwei Hubschraubern samt Bergrettern und Notärzten hochgefliegen. Zwei Personen waren in den Unfall verwickelt, beide waren nicht ansprechbar.“ Aus <https://www.bild.de/news/ausland/news-ausland/suedtirol-deutscher-stirbt-bei-paragleiter-unfall-85393112.bild.html>

Sass Pordoi / Trient:  Am Freitag den 15. September startete gegen frühen Nachmittag ein **30-jähriger französischer Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Der Pilot prallte gegen eine Felswand, blieb für einige Zeit dort hängen und stürzte anschließend ab. Jede Hilfe kam zu spät.

Der 30-jährige Paragleiter konnte nur mehr tot geborgen werden.

Ein Paragleiter, der den Unfall mit angesehen hatte, schlug gegen 13 Uhr Alarm. Er habe den 30-jährigen Paragleiter abstürzen sehen und bemerkt, wie sich der Fallschirm in der Felswand des Sass Pordoi in der Sella-Gruppe verfangen habe, sagte der Augenzeuge den Rettungskräften. Passiert ist der Unfall auf einer Höhe von 2900 Metern.

Einsatzkräfte eilten sofort zu Hilfe, konnten aber nichts mehr für den 30-Jährigen tun. Sofort rückten die Einsatzkräfte aus. Wegen des schlechten Wetters wurde der Gleiter in der Wand nicht sofort bemerkt. Die Einsatzkräfte im Notarzt-Hubschrauber sahen aber einen regungslosen Körper am Fuße der Felswand. Sie eilten sofort zu Hilfe, konnten aber nichts mehr für den 30-Jährigen tun. Er war bereits tot.

Gleitschirmpilot war allein unterwegs gewesen



Du weißt ja ...



fly now – work later



Der Einsatz war damit aber noch nicht beendet, da die Rettungskräfte sichergehen wollten, dass nicht eine zweite Person in den Unfall verwickelt gewesen war, berichtet der „Alto Adige“. Nachdem die Suchmannschaften den Gleitschirm in der Wand gefunden hatten, konnte Entwarnung gegeben werden: Der Gleitschirmpilot war wohl allein unterwegs gewesen. Die Leiche des 30-jährigen Paragleiters wurde ins Tal geflogen.

Im Einsatz stand neben den Trentiner Rettungskräften auch der Südtiroler Notarzthubschrauber Aiut Alpin. Aus <<https://www.stol.it/artikel/chronik/sas-pordoi-30-jaehriger-paragleiter-stuerzt-ab-und-stirbt>>

Achenkirch / Nordtirol: Am Freitag den 15. September starteten gegen 16 Uhr **2 österreichische Paragleiter Piloten** vom Startplatz Vorderunnutz aus zu einem Flug.

Gegen 16.00 Uhr starteten zwei Männer im Alter von 36 und 39 Jahren vom „Vorderunnutz“ mit Gleitschirmen. Beim Start des 39-Jährigen gab es Komplikationen und der Mann schlug rund 50 bis 100 Meter unterhalb des Gipfels im felsdurchsetzten Wiesengelände auf. Als der 36-Jährige den Unfall bemerkte, landete er im flachen Gipfelbereich, leistete Erste Hilfe und setzte die Rettungskette in Gang.

Wie die Polizei Mayrhofen berichtet, wurde der Verunfallte mit dem Rettungshubschrauber geborgen und mit Verletzungen unbestimmten Grades in das Krankenhaus Schwaz gebracht.

Schopponau / Vorarlberg: Am Samstag den 16. September startete gegen 13 Uhr 30 **ein 27-jähriger österreichischer Paragleiter Pilot** Einheimischer vom Startplatz Diedamskopf aus zu einem Flug.

Am Samstagmittag versuchte ein 27-jähriger Gleitschirmpilot nach dem Start auf dem Diedamskopf in Schopponau eine so genannte Toplandung. Dabei handelt sich um eine Landung in der unmittelbaren Nähe des zuvor erfolgten Starts.

In etwa zehn Meter Höhe über dem Startplatzes zog der Pilot mehrfach an den Leinen und klappte dadurch die Enden seines Schirmes ein. Dabei dürfte es zum Strömungsabriss gekommen sein, wodurch er zu Boden stürzte.

Nach der Erstversorgung durch den Notarzt wurde der Mann aus Vorarlberg mit dem Notarzthubschrauber und Verdacht auf Rücken- und Fußverletzungen ins Landeskrankenhaus Feldkirch geflogen.

Hinterstoder / Oberösterreich: Am Samstag den 16. September startete eine **36-jährige österreichische Paragleiter Pilotin Flugschülerin** vom Startplatz Höss aus zu einem Übungsflug.

Bei einem Paragleitflug abgestürzt und dabei schwer verletzt worden ist am Samstag eine 36-Jährige aus dem Bezirk Liezen.

Sie hatte bei der Flugschule Hinterstoder einen Höhenflug unternommen. Startplatz war laut Polizei in der Nähe der Höss-Bergstation. Doch im Bereich des Hirschkogels dürfte sie den Wind falsch eingeschätzt haben, sie stürzte mehrere Meter in die Tiefe. Der Startleiter rief sofort die Rettungskräfte zu Hilfe. Die 36-Jährige wurde vom Notarzthelikopterteam C14 in ein Linzer Spital gebracht.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Hopfgarten / Nordtirol: Am Sonntag den 17. September startete gegen Nachmittag ein **53-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** vom Startplatz Hohe Salve aus zu einem Flug. Weil sein Schirm plötzlich einklappte, prallte am Sonntagnachmittag ein 53-jähriger Paragleiter gegen das Trageil der Gondelbahn auf die Hohe Salve. Der Deutsche wurde unbestimmten Grades verletzt.

Seinen Ausgang nahm das Unglück gegen 14.35 Uhr, als der Mann vom Startplatz auf der Hohen Salve los flog. Nach etwa 250 Metern klappte der Gleitschirm auf einer Seite ein. Der Pilot zog sofort den Reserveschirm, jedoch sackte er unkontrolliert in Richtung der Lifttrasse im Nahbereich des Gipfels ab. Nachdem er das bergwärts führende Trageil touchierte, kam er am Boden auf.

Der 53-Jährige wurde von der Bergrettung geborgen, erstversorgt und ins Tal transportiert. Im Anschluss wurde er von den Rettungskräften ins Krankenhaus Kufstein eingeliefert.

Döbeln / Deutschland: Am Sonntag den 17. September startete gegen Vormittag ein **31-jähriger Paragleiter Pilot Flugschüler** zu einem Flug. Ein Gleitschirmflieger ist bei der Landung auf einem Feld bei Döbeln (Mittelsachsen) abgestürzt. Der 31-jährige Flugschüler verletzte sich dabei schwer und wurde von Rettungskräften in ein Krankenhaus gebracht, wie die [Polizei](#) in Chemnitz am Montag mitteilte. Nach bisherige Erkenntnissen hatte am Sonntagvormittag im Ortsteil Miera eine Windböe den Gleitschirm beim Landeanflug erfasst. Zu Schäden am Fluggerät konnte die Polizei keine Angaben machen. Die weiteren Untersuchungen zum Flugunfall werden von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung vorgenommen.

Lindenfels / Deutschland: Am Sonntag den 17. September startete ein **59-jähriger deutscher Paragleiter Pilot** zu einem Flug. Gleitschirmflieger bei Notlandung schwer verletzt. Ein 59 Jahre alter Gleitschirmpilot ist am Sonntag in Lindenfels (Bergstraße) bei einer Notlandung an der B47 schwer verletzt worden.

Notlandung eines Gleitschirmspringer am Sonntag in Lindenfels - Ursache des Unglücks war nach Angaben der Polizei vermutlich ein Flugfehler in Verbindung mit ungünstiger Thermik. Der Mann wurde in ein Krankenhaus gebracht. Auch ein Hubschrauber war vor Ort.

Sand in Taufers / Südtirol: Am Sonntag den 17. September startete gegen Nachmittag **eine 65-jährige niederländische Paragleiter Pilotin** zu einem Flug.

Eine 65-jährige Paragleiterin aus Holland ist am Sonntagnachmittag in Sand in Taufers kurz vor der Landung ins Trudeln geraten und etwa 15 Meter abgestürzt.

Die Frau landete hart in einem Feld. Die Bergrettung Sand in Taufers und der Notarzt Hubschrauber Pelikan 2 rückten aus. Nach der Erstversorgung wurde die Frau mit Verdacht auf Oberschenkelverletzungen und Verletzungen im Beckenbereich in das Brunecker Krankenhaus geflogen.

**Es ist wieder einmal mehr eine Bilanz des Schreckens –
- der Krieg an der „Freizeit Front“ geht unvermindert weiter.**



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bei den hier von mir erfassten bzw. aufgeführten Unfällen handelt es sich aber nur um einen kleinen Bruchteil davon. Die Gesamtzahl aller sich tatsächlich zugetragenen Unfälle (Dunkelziffer) kann deshalb nicht einmal nur annähernd geschätzt bzw. errahnt werden.

Übrigens - nirgendwo gibt es in der Fliegerszene so eine kompakte Auflistung der Unfälle im gesamten HG + PG – und Mot. Bereich als in den Vierteljährlich erscheinenden "Flash News" und das hat auch seinen guten Grund. Dass dieses schonungslos aufzeigen zu Irritationen führen kann und deshalb auch auf eine breite Ablehnung stößt, ist nun mal eine logische Folgeerscheinung daraus.

Es liegt daher an jeden einzelnen unter uns wie Du mit dem Thema "Unfälle" dazu umgehst bzw. welche Konsequenzen bzw. Lehren Du daraus für deine eigene Fliegerische Zukunft ziehst. Was bleibt ist die einfache Erkenntnis und auch Tatsache - dass der Mensch zum Fliegen nicht geboren ist.

Wünsche Dir wie immer ein "Gut Land"



03. Gefahr offene Beingurte Kein Start ohne Startcheck!

30.06.2023

In den letzten Monaten waren dem DHV 4 Unfälle wegen unverschlossener Gurtzeug-Schließen gemeldet worden. In drei Fällen hatten die Piloten das Verschließen der Gurte wegen Ablenkung bei den Startvorbereitungen vollständig übersehen.

Verhalten im Notfall:

Im Startlauf, vor dem Abheben: Beim Aufziehen des Gleitschirms wird das ganze Gurtzeug ungewohnt nach oben, zum Oberkörper gezogen. Ein klares Zeichen, dass die Beingurte nicht geschlossen sind. In dem Fall sollte ein direkter Startabbruch erfolgen. Ist dies nicht mehr möglich, Arme nach oben über den Kopf nehmen und so vor dem Abheben aus dem Gurtzeug schlüpfen (siehe Bild und [Videolink](#)).

Nach dem Start: Nach einem Start mit offenen Gurten in kritischer Hänge-Position muss man sofort mit Gewichtssteuerung zum Hang zurücklenken- und eine Notlandung vornehmen.

Bitte vergesst niemals den Startcheck!

- Lasst Euch durch nichts und niemand von den gründlichen Startvorbereitungen ablenken.
- Checkt nochmal neu, wenn eine Unterbrechung erfolgt ist.
- Nutzt in der Gruppe auch den Partnercheck.
- Beinsack-Gurtzeuge sollten über ein „Anti-Forget-System“ verfügen.
- Bei Gurtzeugen mit Front-Rettungsgeräte-Container ist die Gefahr, offene Gurte zu übersehen, besonders groß.

DHV Referat Sicherheit und Technik Aus <<https://www.dhv.de/newsdetails/article/gefahr-offene-gurte-kein-start-ohne-startcheck/>>



Du weißt ja ...



fly now – work later





04. 30 Jahre erfolgreich: Flugschule ausgezeichnet!

Österreichweit ist Maggies Startplatz über dem Ossiacher See bekannt.

Seit über 30 Jahre vertrauen Urlauber und Einheimische der Kärntner Gleitschirm-Fluglehrerin Maggie Grabner. Dafür gab es am Freitag eine besondere Auszeichnung des Landes.

Maggie Grabner war einst die jüngste Gleitschirm-Fluglehrerin Österreichs, machte mit ihrer Flugschule, der ersten Kärntens, das Paragleiten im Land sichtbar und legte so den Grundstein für die kommerzielle Gleitschirmfliegerei. Drei Jahrzehnte später zieht es Piloten in den Süden Österreichs, um hier im Urlaub in den Fluggebieten Gerlitzen und Emberger Alm abzuheben – alleine oder zu zweit mit Tandempiloten.

Bei einer kleinen 30-Jahr-Jubiläumsfeier direkt bei der Kärntner Flugschule in Annenheim überraschten Freitagabend die beiden Landesräte Beate Prettner und Sebastian Schuschnig die Fluglehrerin und zeichneten diese für ihr Engagement und ihren Einsatz für Flugsport und Tourismus mit dem Großen Ehrenzeichen des Landes Kärnten aus. „Maggie hat es verdient, sie ist eine fixe Säule im Kärntner Freizeitangebot“, schwärmt Landesrat Schuschnig, der selbst von Maggies Flugwiese am Ossiacherberg abhob.

Vom Land offiziell ausgezeichnet: Maggie Grabner und Edi Gojer mit den Landesräten Beate Prettner und Sebastian Schuschnig. Mit am Foto Maggies Papa Manfred Rasser und Maggies Lebensgefährte Thomas Reisinger.

Eine weitere Auszeichnung mit im Gepäck hatte das Polit-Duo für Kärntens Fluglehrer-Legende Eduard „Edi“ Gojer, der seit drei Jahrzehnten – großteils ehrenamtlich – Flugschülern ihre ersten Flügel verpasste, heuer seinen 80. Geburtstag feierte und nun vom offiziellen Kärnten mit dem Lorbeer in Gold mit Brillanten für seine ehrenamtlichen Tätigkeiten geehrt wurde.

Wurde ausgezeichnet: Maggie Grabner.

Beate Prettner: „Edi war auch in der Wasserrettung aktiv, Schwimmtrainer, Rettungstaucher und vieles mehr.“



05. Viele Freizeit Unfälle in den Tiroler Bergen :

Zunehmend wird die Leitstelle Tirol aufgrund von Freizeitunfällen kontaktiert. Allein bei Badeunfällen sind heuer drei Menschen in Tirol ums Leben gekommen. Besonders viele Unfälle würden in den Sommermonaten im alpinen Gelände passieren.

Viele Unfälle in Tirol passieren in der Freizeit, oft beim Sport. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit sprach etwa von alarmierenden Zahlen bei tödlichen Badeunfällen. In Tirol sind heuer bislang drei



Du weißt ja ...



fly now – work later



Menschen ertrunken. Deutlich mehr passiere in hierzulande allerdings im alpinen Gelände, so Thomas Gierl, Pressesprecher der Leitstelle Tirol.

In Tirol gab es heuer bereits mehrere folgenschwere, zum Teil tödliche Paragleit-Unfälle. Viele verletzte Paragleiter, Radfahrerinnen und Wanderer

„Mit Zahlen kann man das noch nicht belegen. Aber es ist einfach mehr los: Paragleiter, die abstürzen, Radunfälle sind massiv gestiegen. Und sonst auch Wanderer, die stürzen, weil mehr Leute draußen unterwegs sind“, sagte Gierl. Speziell an den Wochenenden passiere viel auf den Bergen, oft mit Schwerverletzten oder sogar Toten.

„Alpine Einsätze sind immer aufwendiger zum Abarbeiten, weil man viel mit Bergrettungen zu tun hat, mit Notarzthubschraubern, mit vielen Systempartnern, mit denen man gleichzeitig zusammenarbeiten muss. Das ist aufwendiger als ein Krankentransport von zuhause zum Arzt“, so Gierl. Die größte Herausforderung bei Alpinunfällen sei, die Verunfallten im Gelände genau zu lokalisieren.

red, tirol.ORF.at Aus <<https://tirol.orf.at/stories/3217858/>>

P.S.: Ich schreibe schon seit vielen Jahren über die stark steigende Tendenz von Paragleiter Unfällen im Lande und jetzt wird dieß auch vom Verband für Verkehrssicherheit ausnahmslos bestätigt.



06. Aktivist muss Strafe zahlen :

Mit Gleitschirm ins EM-Stadion: Aktivist muss Strafe zahlen –

Kurz vor einem Spiel bei der Fußball-Europameisterschaft 2021 in der Münchner Allianz Arena landete ein Gleitschirmflieger auf dem Spielfeld. Für diese Protestaktion ist der Greenpeace-Aktivist zu einer Geldstrafe von 7.200 Euro verurteilt worden.

Es sollte ein Protest gegen einen Sponsor sein - doch damit brachte ein 40-jähriger Aktivist aus Baden-Württemberg zuerst sich und andere in Gefahr und zwei Jahre später sich selbst vor das Amtsgericht München. Das verurteilte den Aktivisten am Dienstag zu einer Geldstrafe von 7.200 Euro. Die Strafe setzt sich demnach aus 120 Tagessätzen zu 60 Euro zusammen.

Richterin: Tausende Zuschauer in Gefahr

Richterin Verena Kikut sagte in ihrer Urteilsbegründung, das Strafmaß wegen vorsätzlicher Gefährdung des Luftverkehrs und fahrlässiger Körperverletzung stütze sich insbesondere auf die Gefahr, die für die Zuschauer im vollbesetzten Stadion bestanden habe. Der Mann war im Juni 2021 während der Fußball-Europameisterschaft der Männer mit einem Gleitschirm [in der Allianz Arena gelandet](#).

Protest gegen EM-Sponsoring

Der als Chirurg tätige Angeklagte aus Baden-Württemberg, der zuletzt in Pforzheim wohnte, hatte sich zu Prozessbeginn für seine Tat entschuldigt. Er gab zu, kurz vor dem Anpfiff des EM-Spiels Deutschland gegen Frankreich mit dem motorbetriebenen Gleitschirm über das Stadion geflogen zu sein, wo er einen großen Ball auf das Feld warf. Der Greenpeace-Klimaaktivist wollte gegen VW als Sponsor der Europameisterschaften protestieren, weil der Konzern Autos mit Verbrennermotor



Du weißt ja ...



fly now – work later



herstellt. Auf dem großen, gelben, mit Luft aufgepumpten Ball und dem Gleitschirm waren Protestbotschaften gedruckt.

Absturz forderte zwei Verletzte

Der Schirm verfang sich dann im Stahlseil eines Blitzableiters, wodurch der 40-Jährige die Kontrolle verlor. Beim Sinkflug über die Zuschauerränge wurden zwei Menschen verletzt: Ein Mitarbeiter des französischen Fernsehens erlitt Prellungen. Ein ukrainischer Dopingkontrolleur der UEFA wurde von einem abspringenden Teil des Fliegers im Gesicht getroffen. Beide Männer mussten im Krankenhaus behandelt werden. Der Gleitschirmflieger landete auf dem Spielfeld und verletzte sich am Knöchel.

Angeklagter entschuldigt sich und erklärt Unfall

Vor dem Amtsgericht München entschuldigte sich der 40-jährige Chirurg und versprach, eine derartige Aktion nicht zu wiederholen. Der Gleitschirm habe sich in einem Stahlseil verfangen, weil er durch Beobachtung des Spielfelds und Beschäftigung mit dem Ball abgelenkt gewesen sei, sagte er. Sein Plan sei gewesen, nach Abwurf des Balls zurückzufliegen. Er teilte mit, kurz nach der Aktion habe er sich telefonisch bei den Opfern entschuldigt. Dem Ukrainer zahlte er demnach ein Schmerzensgeld in Höhe von 3.500 Euro.

Mittäter bekommt ebenfalls Geldstrafe

Die Staatsanwaltschaft hatte eine Verurteilung zu 150 Tagessätzen gefordert, die Verteidigung auf ein Höchstmaß von 90 Tagessätzen plädiert. Zu einer Strafe von 3.000 Euro wurde zudem ein 36-Jähriger verurteilt, der nach Überzeugung des Gerichts bei den Vorbereitungen geholfen hatte. Er hatte zugegeben, kurz vor dem Überflug aus Sicherheitsgründen die Polizei informiert zu haben. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass es noch weitere Helfer gab, die beim Start des Fliegers nordöstlich der Allianz-Arena halfen. Aus <https://www.br.de/nachrichten/bayern/mit-gleitschirm-ins-em-stadion-aktivist-muss-7-200-euro-zahlen,TjqKrhP>

Du weißt ja ...

Nicht alles was einen Wert hat, muß auch einen Preis haben aber mach das mal einen klar.



07. Was treibt Piloten zu solchen Entscheidungen:

Zum Nachdenken ...

Tandemflug und Nordföhn -



Du weißt ja ...



fly now – work later



Es war Montag der 07. August 2023 ca. 2 / 8 Bewölkung - der Wetterbericht spricht von starken bis stürmischen Nordföhn und durchbrechend bis in die Tallagen - an und für sich ist damit eigentlich schon alles gesagt. Doch unsereiner staunte nicht schlecht es war gegen ca. 10 Uhr 30 kamen doch tatsächlich zwei Tandem Paragleiter vom Zettersfeld geflogen und standen bereits gegen den Westwind an. Kurz nach der Landung brach der Nordföhn in voller Stärke durch - wie heißt hier der passende Spruch dazu –

... wenn die Vögel zu Fuß gehen - fliegen die Paragleiter.

Es sind aber nicht nur diese Art der Flüge die einen aufschreien lassen - sondern es geht munter weiter - wenn Tandem Piloten trotz einer gänzlich geschlossenen Nebeldecke mit Passagieren starten oder die Windverhältnisse am Startplatz einfach nicht passen etc. Erklärungen dazu gibt es wie immer viele warum es schlussendlich doch gut geht „Glück“ gehabt.

Die erste Frage die sich dazu stellt - was bewegt einem Verantwortlichen Tandem Piloten dazu, trotz aller Wettervorhersagen den Grenzbereich so aus zu loten und trotzdem zu fliegen. Hier ein Paar Erklärungen dazu -

Ist es der fehlende Nervenkitzel,
oder will man gar den Passagier damit beeindrucken,
ist es der Konkurrenzdruck,
ist es etwa gar das liebe Geld,
ist einfach nur ein Verdrängen bzw. Unwissenheit,
oder Stress mit latentem Druck die anstehenden Passagiere abzuarbeiten
ansonsten bleibt nur mehr die Dummheit und Selbstüberschätzung übrig -

Ob Wissentlich oder Unwissentlich Fakt ist aber - bei einem Tandemflug trägt der Pilot zu 100 % die volle Verantwortung für den Passagier - genügend Gerichtsurteile haben dies in der Vergangenheit schon bestätigt.

**Die vielen Tandemunfälle welche gerade im Heurigen Jahr passieren mit oft fatalen Ausgang - zeigen eines klar auf -
nicht nur die eigene Existenz und sein eigenes Leben setzt man hier auf's Spiel - sondern auch das Leben unbedarfter Passagiere die dafür auch noch zahlen.**

Möchte nicht unerwähnt lassen dass der Großteil der Tandempiloten Ihre Arbeit sehr wohl Professionell durch führen.

Be a „Flash Member“

**Is only for People who love Sport in the Air,
On the Ground,
Or in the Water.**



Du weißt ja ...



fly now – work later





08. Die letzte Hexenverbrennung in Lienz.

Ein Gedenkstein soll uns an eine von vielen unrühmlichen Zeiten in unserer Geschichte erinnern - denn dieser Stein (Findling) zeigt uns nun auch den Weg zur Flugschule und Landeplatz Postleite Bruno's World. Dieser Gedenkstein mit angebrachter Gedenktafel ist nicht zu übersehen und ist ein gut sichtbarer Fixpunkt auf dem Weg zum Landeplatz Postleite / Parkplatz.

Die Stadtgemeinde Lienz begann bereits am 16. Mai 2023 mit den ersten Bauarbeiten zur Errichtung einer Gedenkstätte für die letzte Hexenverbrennung in Lienz. Diese vollzog sich im Jahre 1680 im Areal der "Galgentratte" wo die Hinrichtungen generell stattgefunden haben. Hier handelt es sich um einer Frau Namen's "Emerentia Pichler" die zuerst gehängt und anschl. am Scheiterhaufen verbrannt wurde.

Mir ist sehr wohl klar dass die Hinrichtung einer Hexe rein gar nichts mit dem Flugsport zu tun hat, doch soll es unter anderen auch erinnern wie lange es gebraucht die Frau Emerentia Pichler zu rehabilitieren. Wie lange es auch gebraucht hat eben dieses unglückliche Thema in unserer Geschichte ein wenig auf zu arbeiten.

Für mich ist es nun aber auch ein Hingucker, für alle Personen bei der Anfahrt vom Mienekugelweg kommend über den Gleneweg zum Landeplatz Areal Postleite fahren.

Emerentia Pichler, die am 25. September 1680 als „Perloger Hexe“ in Lienz hingerichtet wurde. Einen Tag später wurden auf dem gleichen Platz auch zwei ihrer Kinder, der 14-jährige Michael und die zwölfjährige Anna enthauptet. Ihre Mutter und ihr neunjähriger Sohn Sebastian waren zu dem Zeitpunkt bereits im Verlies von Schloss Bruck verstorben. Ihre sechsjährige Tochter Maria musste die Hinrichtungen ansehen, wurde aber „nur“ mit Rutenstreichen bestraft.

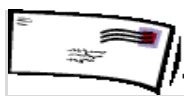
Der Fall ging in die Geschichtsbücher ein, denn die Prozessakten zu der Verhaftung von Emerentia Pichler am 5. Jänner 1679 am Perloger Hof in Oberlienz, den über 60 Verhöre, bei denen Folter „Klarheit“ verschaffen sollte, ihrer fast 10 Monate langen Inhaftierung auf Schloss Bruck und ihrer Verurteilung zum Tod sind vollständig erhalten. Du bist daran interessiert das Klick auf folgenden Link

- Aus < <https://www.dolomitenstadt.at/2017/05/21/sechs-frauen-streuen-rosen-fuer-emerenzia-pichler/>>

P.S: Meine Empfehlung dazu einen Besuch im "Folter Museum" auf der Burg Sommeregg in Treffling / Seeboden am Millstätter See einen Besuch abzustatten. Bei einer Führung wird sehr viel fundiertes Wissen aus dieser Zeit vermittelt - ein Besuch ist unbedingt zu empfehlen.



09. Worüber man spricht:



„Eine todesmutige Aktion“



Du weißt ja ...



fly now – work later

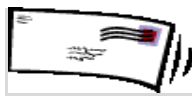


Tiroler als selbstloser Lebensretter in Pakistan

Lukas Wörle am Broad Peak auf genau 8000 Metern Höhe. Wenig später findet er einen pakistanischen Träger im Schnee und rettet dem Mann mit einer unglaublichen Kraftanstrengung das Leben.

Der Tiroler Lukas Wörle verzichtet am Broad Peak auf den Gipfelsieg und zerrt stundenlang und allein einen höhenkranken Träger aus der Todeszone in 8000 Metern Höhe nach unten.

Reutte, Skardu – Lukas Wörle wird einen Platz in den Geschichtsbüchern der 8000er-Besteigungen bekommen. Aber nicht, weil er in Pakistan, wie geplant, mit einem Gleitschirm vom Gipfel des 8051 Meter hohen Broad Peak in die Tiefe geflogen ist, sondern weil er Herz bewiesen und seinen eigenen, seit Monaten verfolgtes Ziel für die Rettung eines ihm unbekannten pakistanischen Trägers zurückgestellt hat. Erfolgreich, der Mann wird überleben. Aus <<https://www.tt.com/artikel/30860014/eine-todesmutige-aktion-tiroler-als-selbstloser-lebensretter-in-pakistan>>



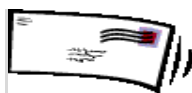
„Das hat noch keiner gemacht“

Salzburgerin mit dem „höchsten Tandem-Basejump“

„Das hat hier noch keiner gemacht“, erzählt Anna Barth aus Anthering der „Krone“. Sie hat mit ihrem Freund Cristian den wohl bislang höchsten Tandem-Basejump durchgeführt und spricht von einem „unbeschreiblichen Gefühl“.

Für diese Sekunden der Glückseligkeit war viel Vorbereitung und ein mühsamer Aufstieg mit 15 Kilogramm Gepäck notwendig. „Es gibt vieles zu beachten, ein kleiner Fehler kann tödlich sein. Uns ist das Risiko voll bewusst“, betont Barth und erwähnt dabei Faktoren wie den Wind.

Meistens werden solche „Basejumps“ von Brücken, Gebäuden oder Felswänden gemacht. Tandem-Basejumps sind jedoch noch eine Nische. Das Paar plant aber künftig solche Sprünge für Schwindelfreie anzubieten.



Neuer Windsack am Landeplatz.

Am Sonntag 02. Juli 2023 war es wieder einmal an der Zeit den bereits stark lädierten Flughafen Windsack am Landeplatz Postleite zu erneuern. Wind und Wetter, Regen und Schnee und nicht zu vergessen die Sonne welchen den Prozess des Alterns beschleunigt.

Ein Dank ergeht hier an Hermann Frey der diesen und auch andere Windsäcke mehr in Heimarbeit hergestellt hat. Was bleibt sind die Erinnerungen an schöne Zeiten mit Christa und Hermann.

Wie im Bild ersichtlich kräftige Farben werden wahrscheinlich für viele die zu tätige Entscheidung über die Landevolte bzw. den Endlande-anflug dazu erheblich erleichtern.



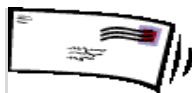
Du weißt ja ...



fly now – work later



Übrigens der Landeplatz Zielkreis wird darüber hinaus noch durch einen 50 Meter großen Zielkreis bestehend aus 3 Ringen in das Feld gemäht - aus der Luft gut sichtbar angezeigt.



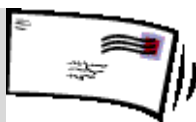
„Sauberkeit am Startplatz St. Mandl“:

Diese lässt zu wünschen übrig - Denn der Startplatz St. Mandl tut sich wieder einmal mehr als Aschenbecher hervor - überall findet man Zigarettenstummel herum liegen aber auch Netzteile für Telefone etc.

Nicht nur das dort weidende Kühe davon betroffen sind - sondern zeigt einmal mehr wie manche Piloten mit der Natur um gehen. Ob zuhause die Zigarettenstummel auch einfach weg geworfen werden entzieht sich meiner Kenntnis.

Ich werde deshalb bzw. aus diesem Grund direkt am Abflugbereich einen Abfallkorb dazu aufstellen. Bitte den Startplatz sauber hinter lassen wir sind alle nur Gäste bis auf Widerruf.

**It doesn't matter where you go in life ...
Aslong as you go to the VIP - Lounge "Postleite"**



Keine Lohnfortzahlung:

Wann muss der Arbeitgeber keine Lohnfortzahlung leisten?

Normalerweise erhalten Arbeitnehmer auch dann weiter ihr Gehalt, wenn sie krankgeschrieben sind. Doch es gibt Ausnahmen.

Wer wegen einer Erkrankung arbeitsunfähig ist, erhält in der Regel zunächst ganz normal weiter Geld vom Arbeitgeber. Diese Lohnfortzahlung gilt während der ersten sechs Wochen, in denen Sie krankgeschrieben sind. Doch es gibt Fälle, in denen Ihr Chef den Lohn zurückhalten darf.

Der Arbeitgeber muss keine Lohnzahlung leisten, wenn:

Sie infolge illegaler Aktivitäten arbeitsunfähig geworden sind,
Sie eine Haftstrafe verbüßen müssen,
Sie sich bei einer Sportart verletzt haben, die von Gerichten als besonders gefährlich anerkannt ist,
Sie selbstverschuldet arbeitsunfähig sind.

Diese Sportart gilt als besonders gefährlich



Du weißt ja ...

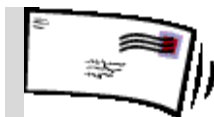


fly now – work later



Als besonders gefährliche Sportart gilt nach bisheriger Rechtsprechung nur Kickboxen. Ausdrücklich nicht darunter fallen: [Fußball](#), Skifahren, Drachenfliegen (am Hängegleiter), Inline-Skating und Amateurboxen. Allerdings können Unfälle bei allen Sportarten als selbstverschuldet gelten, wenn Sie in grober Weise gegen die Regeln verstoßen oder leichtsinnig gehandelt haben.

Interessiert dann klick auf - Aus <https://www.t-online.de/finanzen/ratgeber/beruf-karriere/id_100221818/wann-muss-der-arbeitgeber-keine-lohnfortzahlung-leisten-.html>



"Verlust der gesamten Drachen Ausrüstung"

Schwieriger Löscheinsatz bei Brand von altem VW-Bus auf A81-Parkplatz

Erst war es nur Benzingeruch, den der Fahrer eines Oldtimer-Busses bemerkte – doch er reagierte umsichtig und fuhr auf einen Parkplatz vor dem Engelbergtunnel. Beim Startversuch gab es dann eine Fehlzündung und Flammen.

Ein 42 Jahre alter Oldtimer ist am Donnerstagabend am Autobahnparkplatz Engelberg vollständig ausgebrannt. Auf der Fahrt Richtung Engelbergtunnel hatte der Fahrer gegen 21 Uhr Benzingeruch bemerkt. Er steuerte den Parkplatz an und fand bei einer Kontrolle zunächst keine Auffälligkeiten. Beim anschließenden Startversuch kam es zu einer Fehlzündung und zeitgleich zu einer Stichflamme am Auspuff. Als die hinzu gerufene Feuerwehr sieben Minuten später eintraf, stand das Fahrzeug bereits im Vollbrand.

Drei Trupps unter Atemschutz löschten das Feuer mit Wasser und Schaummittel. Für die Flammen am Motorblock musste die Feuerwehr zusätzlich spezielle Metallbrandlöscher einsetzen.

Trotz des schnellen Einsatzes wurde der VW-Bus von den Flammen vollständig zerstört, ebenso ein Hängegleiter im Wert von 5000 Euro auf dem Dachgepäckträger. Der Fahrer blieb unverletzt.

Die Ditzinger Feuerwehr war nach eigenen Angaben mit vier Fahrzeugen und 23 Kräften zwei Stunden lang im Einsatz, die Zufahrt zum Autobahnparkplatz blieb während der Lösch- und Aufräumarbeiten gesperrt. Aus <https://www.lkz.de/lokales/blaulicht_artikel,-schwieriger-loescheinsatz-bei-brand-von-altem-vw-bus-auf-a81-parkplatz-arid,747808.html>

Du weißt ja ...

Die VIP-Lounge Postleite ist kein Paradies, aber für den ein oder anderen vielleicht die Vorstufe zum Himmel auf Erden.



Du weißt ja ...



fly now – work later





10. Klatsch und Tratsch am Landeplatz:

Wusstet Ihr schon, dass ...

-am Dienstag den 12. September die Wirtschaftskammer Tirol zum "Branchentag 2023" der Fachgruppe Autobus, Luftfahrt und Schifffahrt Unternehmungen auf die Villa Blanka nach Innsbruck einlud.

-Andreas Rohrer Paragleiter Pilot aus Lienz unser absoluter Vielflieger bei der Aufführung des historischen Dramas um die letzte Hexenverbrennung 1680 in Lienz - einen ersten Büttel, Soldat spielt.

-das PHI Schirme (Tenor) auch als fliegendes "Abspermband" bezeichnet werden.

-Ernst Unfried Gründer der Flugschule Ulm und Gleitschirmlehrer in Schelklingen ist und mit 78 noch immer am Start anzutreffen ist. Mehr dazu unter folgenden Link - Aus <<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/ulm/gleitschirmflieger-aus-schelklingen-mit-78-immer-noch-am-start-100.html>>

-es ist mutiger ist, wieder vom Berg abzusteigen, als trotzdem zu fliegen"

-Gietl und Durogati bei der Vertical Arena 2023 begeisterten. Bergsteigen in Kombination mit dem Gleitschirm – darum drehte sich am Samstag den 24. Juni alles bei der diesjährigen Vertical Arena in Sexten. Alpinist Simon Gietl und Profi-Paragleiter Aaron Durogati zogen die zahlreichen Besucherinnen und Besucher mit ihren Vorträgen jedenfalls voll in ihren Bann.

Aus <<https://www.sportnews.bz/artikel/extremsport/gietl-und-durogati-begeistern-bei-der-vertical-arena-2023>>

-in den USA der Kauf einer Pistole in jeden Supermarkt möglich ist, aber das "Wingsuit Fliegen" in den Staaten aber verboten ist.

-im Gasteiner Tal der Fliegerclub durch die Lüfte segelt. Die Mitglieder sagen: Paragleiten ist nicht gefährlich. Warum stürzen aber immer wieder welche ab? Mehr dazu unter folgenden Link -

Aus <<https://www.sn.at/salzburg/chronik/es-ist-mutiger-wieder-vom-berg-abzusteigen-als-trotzdem-zu-fliegen-141215734>>

-Rettungsschirm Öffnungen scheinbar schon zum täglichen Handwerk gehört und das nicht nur beim Strecken oder Acrofliegen.

-in der Kleinen Zeitung am 24. August 2023 eine Werbung für den 36. ten Dolomiten Mann getätigt wurde mit einem Hintergrund Bild - wo die 3 Zinnen zu sehen bzw. abgebildet sind. Wohl ein Lapsus der sofort ins Auge sticht und nicht passieren hätte dürfen aber wie sagt man so schön - die Dolomiten bleiben die Dolomiten egal ob in Lienz oder Sexten.

-die Jahres-Siegerehrungen 2023 in Hängegleiten & Paragleiten in Hallein stattfinden - erstmals werden alle Sparten der Sektion Hänge- und Paragleiten zusammen gelegt. Wann am 11. Nov. 2023 im Stadtkino Hallein.



Du weißt ja ...



fly now – work later



-es seit Beginn der Sommersaison 2023 sich nun am Weg zwischen der Bergstation der EUB und der Talstation des 4 Sesselliftes ein Info bzw. Verkaufsstand befindet. Dieser wird vom TVBO betrieben worin eine Person Auskunft über alles Mögliche erteilt - zum Beispiel wie über Golf, Öffnungszeiten, diversen Angebote etc. gibt.



11. Termine & Ereignisse:

Mot. HG + PG Herbst Treffen (HG + PG)

13. bis 15. Oktober 2023 in Vrsar

Törggelen

02. November 2023 Spiluck / Brixen

Clubausflug (HG + PG)

03. bis 05. November 2023 in Bassano

Ausgleiten Falken Club (HG)

07. Oktober 2023 Sand in Taufers

Zum Erhalt der Lehrberechtigung:

§ 89 (9) ZLPV 2006 idgF: Für die Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung für Hänge- bzw. Paragleiter ist nachzuweisen, dass der Inhaber innerhalb der letzten drei Jahre einen von der zuständigen Behörde genehmigten entsprechenden Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrschule absolviert hat, widrigenfalls Ruhen der Lehrberechtigung eintritt. Zur Verlängerung einer ruhenden Berechtigung ist neben einem Weiterbildungslehrgang für Fluglehrer an einer Zivilluftfahrschule eine Lehrpraxis im Ausmaß von mindestens 50 Stunden erforderlich.

Die nächsten Termine dazu folgendes:

Zur Information für Interessenten für die Fluglehrerausbildung und für Fluglehrer zur Aufrechterhaltung ihrer Berechtigung.

„Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“! Bitte hier unbedingt das Ablaufdatum der Lizenz im Auge zu behalten - also frühzeitig bis zu 1 Jahr vor Ablauf der Verlängerung durchführen.

Dieser Termin wird kurzfristig von der Behörde / FAA bekannt gegeben, oder Anfragen dazu direkt an den ÖaEC / FAA in der Prinz Eugen Str. 12 A – 1040 Wien

Betrifft: „Weiterbildungslehrgang zur Aufrechterhaltung der Lehrberechtigung“

Zur Information die nächsten Termine:

Fluglehrer Fortbildung im Herbst 2023

Veranstalter: Flugschule Skyclub Austria

Samstag 28. Oktober 2023



Du weißt ja ...



fly now – work later



Bitte überprüft, ob eure Lehrberechtigungen aufrecht sind! Nachweis ist die Bestätigung über die Teilnahme an einem Lehrgang.

Bitte darauf achten, dass der erforderliche Lehrgang (alle 3 Jahre) rechtzeitig absolviert wird!

Leider wird die Gültigkeitsfrist (Datum des letzten Lehrganges oder bei neuen Lehrern: Datum der Eintragung der Lehrberechtigung) manchmal übersehen.



12. Einfach Zum Nachdenken:



"Tom Cruise lernt Paragleiten".

"Wir hatten Todesangst": Für diesen Stunt in "Mission: Impossible 7" lernte Tom Cruise einen der gefährlichsten Sporte der Welt

Für eine andere Sequenz hat der inzwischen 60-Jährige (!) jahrelang eine der „gefährlichsten Sportarten der Welt“ trainiert, wie es in einem neuen Making-Of-Video zu „Mission: Impossible 7“ heißt. Die Rede ist vom sogenannten Speed Flying, bei dem man mit einem kleinen Gleitschirm in hoher Geschwindigkeit (Cruise selbst spricht hier von bis zu 80 km/h pro Stunde!) einen Berg hinab fliegt, nur wenige Meter über dem Boden. Du bist interessiert dann klick auf folgenden Link -

Aus <<https://www.filmstarts.de/nachrichten/1000031362.html>>



„Drachenflieger Absturz Vulkaneifel “

Vulkaneifel: Hubschrauber- Einsatz nach Drachenflieger-Absturz

DAUN. Am 01.07.2023 gegen 19:57 Uhr meldete sich eine Zeugin aus dem Bereich des Philosophenwegs in Daun und teilte mit, dass sie in Blickrichtung Mehren / Schalkenmehren einen größeren Gegenstand in den Baumkronen entdecken könnte.

Man befürchtete einen Absturz eines Segel- oder Drachenfliegers.

Auch durch die eingesetzten Beamt*innen der Polizeiinspektion Daun wurde der Gegenstand auf eine geschätzte Sichtentfernung von etwa 1,4 KM erkannt.

Nach Alarmierung der Feuerwehr und eines Rettungshubschraubers wurde die Örtlichkeit überflogen.

Es konnte glücklicherweise festgestellt werden, dass sich hinter den Baumkronen eine Lavagrube befand, in welcher ein Bagger stand.

Aus der Blickrichtung des Philosophenwegs hatte der Bagger und die davor befindlichen Baumkronen die gleiche Höhe, so dass es tatsächlich so aussah, als befände sich ein größerer Gegenstand in eben diesen.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Glücklicherweise konnte somit durch das schnelle Zusammenspiel der Feuerwehr, Polizei und des Rettungshubschraubers schnell Entwarnung gegeben werden.

Aus <<https://lokal.de/artikel/299049/vulkaneifel-hubschrauber-einsatz-nach-drachenflieger-absturz/>>



"Rekordjahr 2023"

Rekordjahr für Wasserrettung am Ossiachersee:

Der Sommer in Kärnten hat noch einige Wochen vor sich, bereits jetzt zeichnet sich aber ein Rekord ab. Noch nie musste die Wasserrettung zu so vielen Einsätzen ausrücken wie in dieser Badesaison. Die Gründe dafür sind vielfältig und reichen von vollen Strandbädern über unvorhersehbare Unwetter bis hin zu Paragleiter-Unfällen.

Von den 60 Einsätzen der Wasserrettung am Ossiacher See in diesem Sommer sind 34 auf ins Wasser gestürzte Paragleiter zurückzuführen. Selbst bei angemeldeten Sicherheitstrainings der Flugschulen ist die Wasserrettung vor Ort, da auch bei kontrollierten Wasserlandungen die Gefahr besteht, dass sich der Pilot in den Seilen verheddert und untergeht. Aus <<https://kaernten.orf.at/stories/3221349/>>



"Boutique Hotel in Sillian"

Belmonte Tirol – das neue Boutique Hotel in Osttirol: Alles, was das Leben schöner macht

Klein – und sowas von oho! Der Osttiroler Bergurlaub hat eine neue Adresse. In Sillian, dort wo das ganze Jahr die Bergsportler und Naturgenießer aus dem Vollen schöpfen, hat das Belmonte Tirol – Boutique Hotel eröffnet. Eine gelungene Komposition aus Naturverbundenheit und dem angenehmen Hauch von Luxus, den Genießer so schätzen. Das Belmonte Tirol ist ein überzeugender Rückzugsort, um Entspannung zu fühlen, sportliche „Höhenflüge“ zu erleben und sich von ausgezeichneter Cuisine überraschen zu lassen.

Mit dem Paragleiter zu unvergesslichen Panoramen abheben, mit der Familie Wild- und Nationalparks erleben – interessiert dann schau auf folgenden Link - Aus <<https://fundscene.com/belmonte-tirol-das-neue-boutique-hotel-in-osttirol/>>



"Über Peter von Känel und Silvan Schüpbach"



Du weißt ja ...



fly now – work later



Silvan Schüpbach (41) ist Bergführer, Coach, Referent und Biotechnologe. Beim SAC ist er für die Förderung des Bergsteigens im Nachwuchsbereich tätig. Schüpbach lebt mit seiner Familie in Thun.

Der 50-jährige Peter von Känel ist Bergführer, Referent, Gleitschirm- Tandempilot und Luftfahrt-Ingenieur. Er lebt mit seiner Frau in Frutigen und hat zwei erwachsene Töchter. Aus https://www.alpin.de/home/news/58294/artikel_eiger-nordwand_silvan_schuepbach_und_peter_von_kaenel_eroeffnen_trad-route.html



"Segelflugschlepp mit tödlichen Ausgang"

Erfahrener Schlepp Pilot stirbt bei einem Segelflugschlepp am Nikolsdorfer Flugplatz

Im Bereich des Flugplatzes Nikolsdorf in Osttirol ist am Sonntagnachmittag den 25. Juni 2023 ein einmotoriges Schleppflugzeug kurz nach dem Start abgestürzt. Der Schlepp Pilot kam dabei ums Leben, das Flugzeug brannte vollständig aus. Die beiden Piloten im Schlepp befindlichen Segelflieger konnten sicher landen.

Es ist dies bereits schon der dritte Vorfall wo beim Flugzeug Schlepp am Flugplatz Nikolsdorf, (LOKL) zu tödlichen Unfällen kam.

Wie weiters in Erfahrung zu bringen war haben nun einige Schlepp Piloten von deren Ehefrauen ein Flugverbot für Schleppflüge erteilt bekommen. Auch in Deutschland passierten in den letzten 10 Jahren viele Tödliche Unfälle beim Segelflug Schlepp.

Wie sich die Flugzeug Schleppthematik in der Zukunft weiter entwickeln wird bleibt offen, der Weg wird sicher die Eigenstartfähigkeit der Segelflieger sein und auch werden.

Du weißt ja ...

In der "Wohnzimmer-Wohlfühl-Atmosphäre am „Landeplatz Postleite“ „Brunos World“ fühlt man sich wie zuhause, aber eben nur woanders.



13. Sicherheitsmitteilungen:

Es gibt wieder jede Menge an wichtigen Sicherheits-Mitteilungen. Bitte besuche dazu die Internetseite des DHV oder ÖaEC www.dhv.de bzw. www.aeroklub.at



Du weißt ja ...



fly now – work later



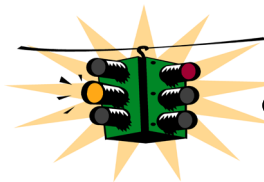
**14. Nachruf & Trauerfälle:**

Dem Leben sind Grenzen gesetzt.

Roland Oberforcher

Verstorben am 27. August 2023 ... im Alter von 65 Jahren

Roland erlernte bereits Ende der 70iger Jahre das Drachenfliegen und war über viele Jahre hinweg ein begeisterter Hängegleiter Pilot. Was bleibt sind viele Erinnerungen an schöne Zeiten die unvergessen bleiben. Lieber Roland wirf immer ein wachsames Auge auf uns und „Ruhe in Frieden“

Du weißt ja ...**Man lebt nur einmal - aber wenn man es richtig macht - sollte es auch reichen.****... verstehen kann man das Leben nur im nach hinein.****... leben muss man es aber vorwärts !!!****Betreff: Lienzer Bergbahnen.****„Lienzer Bergbahnen und die unendliche Geschichte“**

Das passende Motto der LBB dazu lautet –

... wir sperren später auf – dafür aber früher zu !**Die Lienzer Bergbahnen bleiben weiterhin ein "unlösbares Langzeit Problem"****"Kuschelkurs" bestimmt die Agenda „Blanik und Theurl“.**

Lienzer Bergbahnen war wieder einmal mehr Thema bei der Sitzung des Lienzer Gemeinderates vom Mittwoch den 26. Juli 2023 es ging dabei um Aktienzeichnung in der Höhe von 625.000.- Euro

**Du weißt ja ...****fly now – work later**

Übrigens durch einen scheinbar wichtigen Termin verhindert war Gemeinderat Franz Theurl - er ist schließlich der Aufsichtsrats Vorsitzende der Lienzer Bergbahnen sowie Obmann des Tourismus Verbandes Osttirol und somit die Schlüsselfigur schlechthin in der Causa Lienzer Bergbahnen.

Ob bewusst oder unbewusst durch Abwesenheit glänzen ist nicht gerade die feine englische Art zumal es hier um viel Geld geht.

Stadt und TVBO als Hauptaktionäre investieren in die Lienzer Bergbahnen - Drei Millionen Euro sollen gemeinsam mit den LBB und dem Land investiert werden.

Franz Theurl ist einmal TVBO - Obmann und auch Aufsichtsrats Vorsitzender der Lienzer Bergbahnen und Franz hat das Ruder scheinbar in beiden Bereichen fest in der Hand. Denn es gibt so gesehen nicht wirklich irgendwelche Probleme zumindest nach außen hin.

Selbst im Gemeinderat ist mittlerweile "Kuschelkurs" zwischen Bürgermeisterin Blanik und Franz Theurl angesagt. Das war nicht immer so in der Vergangenheit, aber es stehen noch große Projekte an wie Hotelbau am Schloßberg, Eisstadion, Flugplatz Nikolsdorf, Hochsteinausbau etc. selbst im Gemeinderat ist nach Anfänglicher harter Linie nun Kuschelkurs angesagt

Franz Theurl lanciert schon über viele Jahre hinweg ganz klar den Rad Langlauf und den Schisport in der Region, ebenso den sukzessiven Ausbau des Hochstein - welche Summen hier fließen möchte ich hierzu nur an das "Bora Radteam" erinnern ebenso an den Damen Weltcup der alle 2 Jahre hinweg Station in Lienz macht.

Drei Millionen Euro sollen gemeinsam mit den LBB und dem Land gestemmt werden.

Eine Gemeinderatssitzung, bei der es um [drei Millionen Euro für die Lienzer Bergbahnen](#) geht, ohne ein Statement des wortgewaltigen Aufsichtsratsvorsitzenden Franz Theurl? Am 26. Juli war genau das Realität, denn Team Lienz-Mandatar Theurl ließ sich vertreten und nahm als TVBO-Obmann an der zeitgleichen Eröffnung eines neuen TVB-Büros in Sillian teil. Auch daran lag es wohl, dass die Debatte über das gemeinsame Investment von Stadt, Bergbahn und Tourismusverband erstaunlich kurz ausfiel.

Lediglich Gerlinde Kieberl von den Grünen stimmte – wie immer – gegen die Investition, mit dem bekannten Vorbehalt, dass hier wohl ein Fass ohne Boden bedient werde. Erwartungsgemäß konterte Christian Steininger (ÖVP) mit einem Hinweis auf die Bedeutung des Tourismus für die Stadt und FPÖ-Mandatar Kleinlercher garnierte die Diskussion mit Anekdoten aus seiner Zeit als Bergbahn-Mitarbeiter.

Wirklich bemerkenswert an der Debatte war aber das deutlich spürbare Tauwetter zwischen Elisabeth Blanik und dem abwesenden TVBO-Obmann, dessen konstruktive Rolle bei den Verhandlungen die Bürgermeisterin, die selbst im LBB-Aufsichtsrat sitzt, ausdrücklich und mehrfach betonte. Die Stadt erhalte im Gegenzug für die neuerliche Aktienzeichnung umfangreiche – schriftlich garantierte – TVBO-Unterstützung bei anderen Projekten, das Investment sei also eine Art Nullsummenspiel.

Blick über den Speicherteich auf dem Zettlersfeld hinüber zu den Pisten des Hochsteins. Drei Millionen Euro werden in die beiden Skigebiete investiert.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Und das sind die Zahlen: Drei Millionen Euro müssen aufgebracht werden, davon 750.000 aus dem Budget der Bergbahn, je 625.000 von der Stadt und vom TVBO durch Aktienzeichnung und – was noch verhandelt werden muss – eine Million Euro vom Land Tirol.

Wofür wird dieses Geld ausgegeben? Auf dem Zettlersfeld werden für Beschneigung des Pistensegments „Trianger“, für die Familienabfahrt und den Osthang 1.057.000 Euro budgetiert, für den Mittelhang 315.000 Euro und das „Schoberköpfl“ schlägt sich mit 566.000 Euro zu Buche.

Auf dem Hochstein wird die Pumpstation beim Taxermoos verstärkt, damit soll die Beschneigung beider Pisten der Sektion 1 in kürzerer Zeit und genau in den passenden Temperaturfenstern möglich werden, außerdem werden zusätzliche Lanzen gekauft. Kostenpunkt: 347.000 Euro. Ein Pistengerät steht auch auf der Wunschliste. Abgerundet durch „Unvorhergesehenes“ und die Planungskosten summiert sich das alles auf die erwähnten drei Millionen Euro. Der TVBO hat seinen Anteil bereits auf ein Sperrkonto überwiesen, die Stadt soll in zwei Tranchen bezahlen, 312.500 Euro noch heuer und den zweiten Teilbetrag 2024.

SPÖ-Mandatar Andreas Prentner bekundete in seiner Wortmeldung Zustimmung zum Plan mit einer Ausnahme: „Nur der Hochstein stört mich, alles andere ist schlüssig.“ Damit löste er eine kurze Debatte über die wintersportliche Kardinalfrage auf dem sentimental besetzten Lienzer Hausberg aus. „Wo geht das mit dem Tourismus hin und wie geht es mit dem Hochstein weiter?“, fragte die Bürgermeisterin und gab gleich selbst die Antwort: „Es geht in Richtung Dobratsch, also in Richtung Skitourenberg“.

Blanik deutete an, dass nun auch Franz Theurl und der TVBO sich mit den von der „Hochsteingruppe“ der Stadt entwickelten Zukunftsszenarien beschäftigt hätten. Man bewege sich jetzt „auf Augenhöhe“. In weniger harmonischen Zeiten hatte Theurl noch von einem Bienenzüchterverein gesprochen. Nun ist das Eis offenbar gebrochen und das lässt die Bürgermeisterin auf eine gute Lösung auch für den Hochstein hoffen. Diskutieren will sie das alles nicht ohne Franz Theurl: „Da sollten wir auf ihn warten, denn für ihn ist das eine Herzensangelegenheit.“ Aus <<https://www.dolomitenstadt.at/2023/07/27/stadt-und-tvbo-investieren-in-die-lienzer-bergbahnen/>>

- Wehret den Anfängen und bleibt immer wachsam -



Alles hat seine Zeit - Die „Flash News“...

... zeigen auf, wo andere zudecken !

Bei eventuellen Unklarheiten zu den Inhalten etc. bitte ich Dich, zwecks Rückfragen sich direkt an die Redaktion zu wenden.



Du weißt ja ...



fly now – work later



Übrigens - viele ganz aktuelle News aus der Szene findest du auch auf –

www.paragliding.tirol/blog und auf www.twitter.com/flashnews79

www.instagram.com/brunogirstmair

Bilder gibt es auf <https://flugschule-lienz.at/flugschule/fotoalben>

- Die „Flash News“ bleiben daher auch im 44. Erscheinungsjahr
einzigartig, unbezahlbar und deshalb auch gratis -



Richtigstellung: Der Druck Teufel schlich sich ein:

Du weißt ja ... nach dem Pech kommt das Glück.

Zu guter letzt - Mit nun wieder über 58 Seiten an Informationen aus der Szene wird
erneut wieder eine Schallmauer durchbrochen. Es ist mir sehr wohl bewusst
dass bei so viel zu verarbeitenden Lesestoff, auch eine gewisse Müdigkeit auftreten kann.

Für die bevorstehende Herbstzeit, wünsche ich Dir wieder viele schöne Flüge und vor allem aber
immer ein „Gut Land“ denn denke immer daran -

... starten musst Du nicht – landen aber schon !

Bruno



Du weißt ja ...



fly now – work later





Du weißt ja ...



fly now – work later





Prop Made in France -
der Geschenk Tipp für alle Mot. HG + PG - Piloten



Drachentransport bei den Lienzer Bergbahnen
seit den 70iger Jahren ein "no go"



"Born to fly" wie hier in "Torre Miletto"



WakeStall im Mölltal

Starten musst Du nicht - landen aber schon!



Drachenfiegen



Paragleiten



Mot HG und PG



Verkauf/Shop



Reparatur und Wartung



[www.instagram.com/
brunogirstmair](https://www.instagram.com/brunogirstmair)

Du weißt ja... fly now - work later!

Flugschule

- Drachen- und Paragleiterschulung
- Schnupper- und Fortbildungskurse
- Sicherheitstraining
- Tandemkurse
- Windschlepp
- Kurse für Mot HG und PG
- Flugsimulator



in Stein gemeißelt



QR-Code



V.I.P Lounge Postleite

Tandemtaxi

- Paragleiter- und Hängegleiter
- Gleit- und Thermikflüge
- Schnupperflüge
- Geschenkgutscheine
- Einweisungsflüge
- Tandem Eingangstest

Bruno Girstmair

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich

Anschrift: Beda Weber-Gasse Nr. 4

PLZ + Ort: A-9900 Lienz/Tirol

Tel. + Fax: +43 (0) 4852 655 39

E-Mail: bruno@girstmair.net

Mobil: +43 (0) 676 477 578 3

Internet: www.flugschule-lienz.at
www.flash-news.at

IBAN: AT98 2050 7000 0400 8728



www.paypal.me/duweisstja



Teufel & Sämann
(Albin Egger, Lienz)



Hang loose



www.youtube.com



[www.facebook.com/
bruno.girstmair](https://www.facebook.com/bruno.girstmair)



[www.twitter.com/
flashnews 79](https://www.twitter.com/flashnews79)